Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 17. Bromberg, Sonnabend den 21. Januar 1922. 46. Jahrg.

Europa.

Es ist nicht leicht, sich gegenwärtig ein Urteil über die Lage zu bilden. Die politische und wirtschaftliche Auseinandersetzung zwischen den alten Nationen und den neugeschaffenen Staaten ist noch so verworren, daß sich niemand eine rechte Vorstellung von den Fähigkeiten und dem wirtschaftlichen Vermögen der Einzelstaaten Europas machen kann. Alles ist noch im Fluß und selbst der sogenannte Friedensvertrag von Versailles kann die Entwicklung nicht aufhalten. Deshalb müssen wir im neugeschaffenen polnischen Staat trotz allen Unwillens uns doch um die diplomatischen Anstrengungen der großen Staaten oder Machtgruppen bekümmern, damit wir wenigstens unsere Zeit verstehen lernen. Die Zeitung ist nicht allwissend, sie versucht aber, Spiegel zu sein und Übermittler der Weltgeschehnisse, und ebenso ist sie bestrebt, in knapper, kurzzusammengefaßter Form die Meinungen aus dem eigenen Lager und die Stimmen der Gegner der Öffentlichkeit täglich zu unterbreiten. Lassen wir deshalb einige folgen.

Was will Europa? — Das Volk will Frieden, aber die zünftigen Diplomaten und profitgierige Kriegsgewinnler haben den Krieg noch nicht vergessen. Daher das Elend überall. Mißtrauen, Ehrgeiz, Scheelsucht und Angst regiert die Welt. Fangen wir mit der letzten wenig schönen Eigenschaft an, so würde ein Kind schon antworten: „Du meinst Frankreich." Und so ist es. Also Frankreich hat viele Wünsche und drängt auf Erfüllung. Poincaré ist fest davon überzeugt, daß Frankreichs Vormachtstellung auf dem europäischen Kontinent auf Jahre hinaus festgelegt werden muß. Dazu benötigt er natürlich die englische Unterstützung, aber, um die französische Eitelkeit nicht zu verletzen, soll der Pakt so aussehen, als ob auch Frankreich dem biederen englischen Freunde etwas zu bieten hätte. Die einzelnen in der Unterredung mit Lloyd George am letzten Sonnabend vorgebrachten Wünsche des französischen Ministerpräsidenten sind folgende: 1. Erneuerung des Paktes nach Ablauf von 10 Jahren. 2. Die alliierten Generalstäbe haben zur Aufstellung von Mobilisierungsplänen zusammenzuarbeiten. 3. Der Pakt muß in dem Sinne ausgedehnt werden, daß eine gemeinsame Intervention erfolgt, wenn Deutschland einen Angriff gegen Polen unternehmen sollte. Es wird ferner berichtet, Poincaré habe angeboten, daß als Gegenleistung für die englische Garantie Frankreich sich verpflichten wolle, England „im Falle eines deutschen Angriffs" beizustehen. Endlich habe Poincaré den Wunsch zu erkennen gegeben, nicht persönlich zur Konferenz nach Genua zu gehen. Weiter soll Poincaré mit Lloyd George alle aktuellen politischen Fragen durchgesprochen haben.

Also England soll helfen und auch eine „Gegenleistung" erhalten. Lloyd George besitzt einen prachtvollen, über den Mund hängenden Schnurrbart, so daß man nie weiß, wenn er zu lächeln beginnt. Poincaré wird bei seiner letzten Unterredung hoffentlich nichts von der inneren Heiterkeit des englischen Premiers gemerkt haben. Und was will England? — Auch auf diese Frage würde heute schon jedes Kind antworten: „Na, Geschäfte machen!"

Englands Wunsch ist es, so ein loses Gebilde wie die „Vereinigten Staaten von Europa" zu schaffen unter seiner Führung. Mehr im wirtschaftlichen, als im politischen Sinne. Auf der Genuakonferenz in der ersten Hälfte des Monat März soll so eine Art Gründungsversammlung abgehalten werden. Die Vereinigten Staaten hätten das Recht, zu dieser Konferenz fünf Delegierte zu entsenden, ebenso wie alle anderen großen Mächte. Lloyd George erklärte ferner, er sehe die Konferenz von Genua als „eine der wichtigsten Zusammenkünfte" an, die die Welt je erlebt habe. Zum ersten Male würden alle Nationen Europas zusammentreten, um über den Frieden Europas zu beraten. Die Wiederherstellung des Friedens sei von größter Bedeutung, denn wenn der Friede nicht gesichert sei, so könne auch kein wirtschaftlicher Wiederaufbau stattfinden. Ein Ausschuß werde innerhalb von zehn Tagen in London zusammentreten, um das Programm der Konferenz von Genua zu genehmigen. England werde seinen „bescheidenen Anteil" an der Konferenz von Genua übernehmen, und er, Lloyd George, würde gern sehen, wenn in Genua ein Verband oder ein Pakt der Nationen geschaffen werde, der umfassender sei als der bestehende Völkerbund. Er wolle damit sagen, daß der noch nicht geborene neue Völkerbund auch die drei großen Nationen Amerika, Deutschland und Rußland umfassen müsse, die augenblicklich noch außerhalb des bestehenden Völkerbundes ständen. Die Mitwirkung der Vereinigten Staaten sei unbedingt notwendig für den Erfolg der Konferenz von Genua, ebenso die Deutschlands und Rußlands. Die Einladung an Rußland würde keinerlei besonderen Bedingungen enthalten, außer denen, die sich auf die Freiheit und Zukunft des Handels beziehen. Es sei unbedingt notwendig, daß der Völkerbund auch an der Konferenz von Genua teilnehme. Wenn der Völkerbund sie aber einberufen hätte, so würde wahrscheinlich weder Amerika noch Rußland die Einladung angenommen haben. Die Welt würde durch die Schaffung eines „Bundes von europäischen Nationen" aufleben usw. Dann heißt es aber in einem Artikel der „Daily News" weiter: Wenn Frankreich sich abseits halte, müßten die anderen Nationen einschließlich Rußlands und Deutschlands ohne Frankreich zusammenberufen werden. — „Daily Chronicle" sagt, Cannes sei nicht ganz fruchtlos gewesen. Der Plan der Konferenz von Genua werde nicht mehr umgestoßen werden, ob die Teilnahme Frankreichs widerrufen werde oder nicht. Die Konferenz werde stattfinden. Wenn Poincaré oder seine Freunde wieder ans Ruder kämen, so würden sie in internationalen Angelegenheiten bald vor der Alternative stehen, Rückkehr zur Politik Briands oder vollständige Isolierung Frankreichs. — Daily Expreß" erklärt, keine Nation verliere durch ein Fiasko mehr als die Franzosen. Frankreich stehe der Möglichkeit, ja sogar der Sicherheit vollständiger Isolierung gegenüber.

So bearbeitet die englische Presse die Stimmung im eigenen Lande und da wir Zeitungsleute in den ärmeren und abhängigen Ländern mit dieser Stimmung rechnen und die englischen öffentlichen Meinungsäußerungen wiedergeben müssen, so werden wir alle wohl sehr bald wissen, was aus uns werden soll: Ein neues zerhacktes, zerstückeltes, balkanisiertes Europa von Englands Gnaden.

Republik Polen.

Minister Dr. Wybicki nimmt an den Sitzungen des Ministerrats teil.

Warschau, 18. Januar. (PAT.) Der politische Ausschuß des Ministerrats beriet gestern in Warschau bis in die späte Nacht hinein. An diesen Beratungen nahm zum ersten Male der Minister für das ehemals preußische Teilgebiet, Dr. Wybicki, teil, der in letzter Zeit in den politischen Ausschuß berufen wurde.

Minister Lopuszanski über Schulfragen der Minderheiten.

Der Vizeminister für Religions- und Wissenschaftsangelegenheiten, Lopuszanski, erklärte in einem Interview dem Vertreter des „Kurjer Warszawski", daß das Ministerium für Religionsangelegenheiten die jüdischen Wünsche betreffs Schaffung von Vorbereitungs- und Mittelschulen, sowie die Wünsche anderer Gruppen im günstigen Sinne berücksichtigen wird.

Die Deutschen seien nicht nur nach dem Wortlaute der Verfassung, sondern auch in der Praxis in bezug auf das Schulwesen mit den Bürgern polnischer Nationalität gleichberechtigt. In Gegenden, in denen sich mindestens 40 deutsche schulpflichtige Kinder befinden, haben die Schulbehörden öffentliche deutsche Schulen eingerichtet. Im ehemaligen Kongreßpolen bestehen über 300 öffentliche Schulen. Die Zahl der deutschen Mittelschulen ist nicht beträchtlich, da die polnischen Staatsbürger deutscher Nationalität Privatschulen bevorzugen.

Rückkehr Paderewskis nach Polen.

Paderewski, der, wie bekannt, nach der Demission seines Kabinetts wieder nach Amerika abgereist ist, hat erklärt, daß er zur Eröffnung der neuen Sejmsession nach Warschau kommen wird. Es sei jedoch nicht wahr, daß man ihn schon jetzt zur Rückkehr ins Land aufgefordert habe.

Der polnische Sieg in Wilna.

Nach polnischer amtlicher Meldung ist das Ergebnis der Wilnawahlen folgendes: Gewählt sind 108 Abgeordnete, davon 106 Polen und zwei Weißrussen. Die Rechtsparteien, bestehend aus den Nationaldemokraten und den Christlichsozialen erhalten 50 Sitze; die Linksparteien, bestehend aus Bauernpartei, Demokraten und Sozialisten 32. Die Mitte bildet die Gruppe der sogenannten Volksräte (Rady Ludowe).

Hinsichtlich der Richtungnahme des Wilnaer Sejms bestehen folgende Aussichten: Da zwischen der stärkeren annexionistischen Rechten und der schwächeren föderalistischen Linken ein teilweise gouvernementales, aber stark von rechts her bearbeitetes Zentrum steht, ist die größte Wahrscheinlichkeit für ein Sejmsvotum im Sinne einer Kompromißlösung, etwa der Zuerteilung von Autonomierechten an das Wilnagebiet, vorhanden.

Tendenziöse Gerüchte.

Wilna, 19. Januar. In Kowno werden tendenziöse Gerüchte über einen angeblichen Marsch polnischer Truppen auf Memel und Kowno verbreitet. Dieser Einmarsch soll aus der Richtung der Masurischen Seen aus erfolgen. Um gewissermaßen diesen vagen Gerüchten Nachdruck zu verleihen, hätten die militärischen Behörden von Kowno-Litauen scharfe Bereitschaft längs der ganzen Grenze gegen Wilna-Litauen angeordnet.

Ein Anlegeplatz für polnische Kriegsschiffe in Danzig.

TU. **Danzig**, 19. Januar. Der Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig hat der Regierung der Republik Polen bezüglich der Benutzung des Danziger Hafens durch polnische Kriegsschiffe vorgeschlagen, daß Polen sich an den Senat der Freien Stadt Danzig mit der Bitte wenden möge, ihm eine Anlegestelle für Kriegsschiffe zu bewilligen. Falls eine solche Bitte erfüllt und ein Vertrag abgeschlossen wird, könnte er dreimonatlich gekündigt werden, bis inzwischen die Entscheidung des Völkerbundes in dieser Angelegenheit gefällt ist.

Razzia auf der Warschauer schwarzen Börse.

TU. **Warschau**, 19. Januar. Bei einer gestern auf die Mitglieder der schwarzen Börse veranstalteten Razzia wurden 126 Personen verhaftet, die sich mit verbotenem Handel mit ausländischen Devisen beschäftigten. Die Gesamtsumme der beschlagnahmten ausländischen Devisen belief sich auf 30—50 Millionen polnische Mark.

Die Feiertage in Polen.

Warschau, 19. Januar. (PAT.) Die Kommission für Arbeitsschutz hat folgende Feiertage festgesetzt: Neujahr, 6. Januar (Hl. Dreikönige), 3. Mai (Gedenktag der ersten polnischen Verfassung), 29. Juni (Peter- und Paultag), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 1. November (Aller Heiligen, 8. Dezember (Mariä Empfängnis), sowie den 25. und 26. Dezember (Weihnachten). Außerdem wurden als Feiertage anerkannt: Ostern und Pfingsten, je zwei Feiertage, Himmelfahrt (25. Mai) und Fronleichnam (15. Juni).

Die Lodzer Industrie.

Der „Kurjer Łódzki" schreibt: In der letzten Woche trafen in Lodz Kaufleute aus Wilna, Równo und Lemberg ein, die größere Ankäufe in Weißwaren, besseren Kammgarnen und anderen Textilwaren machten. In Verbindung hiermit macht sich eine kleine Belebung des Handels bemerkbar. — Das Blatt schreibt weiter: Nach einer Statistik des Verbandes der Industriellen über die in Betrieb gesetzten Arbeitswerkstätten in der Baumwollindustrie befinden sich schon 97 Prozent dieser Werkstätten in Tätigkeit; in der Wollindustrie arbeiten 56 Prozent aller Werkstätten.

Forderungen der Lodzer Arbeiterverbände.

In Anbetracht der Krisis stellen die Lodzer Arbeiterverbände fest, daß sich die Unterhaltskosten in Lodz nicht verringert haben, daß im Gegenteil die Arbeiterschaft durch Entlassungen seitens der Fabrikanten in eine schlimmere Lage kommt, als im vorigen Monat. Deshalb beschlossen die Arbeiterverbände, die Einhaltung nachstehender Punkte durchzusetzen: 1. Die zwangsweise Inbetriebhaltung der Fabriken, wenn die Notwendigkeit der Verringerung der Produktion nicht durch das Arbeiterkomitee für Fabrikkontrolle festgestellt wird. 2. Bedingungsloses Einhalten der bisherigen Arbeitslöhne. 3. Bedingungsloses Einhalten der achtstündigen Arbeitszeit. 4. Im Falle, wenn die Einschränkung der Produktion unbedingt notwendig ist, muß unter Kontrolle des Fabrikkomitees die Arbeitszeit gekürzt werden, und es darf nicht ein Teil der Arbeiter entlassen werden. 5. Die Schließung der Fabrik nimmt den Arbeitern nicht das Recht, den Unterhalt zu verlangen. Wenn die Fabrik geschlossen wird, müssen die Arbeiter die fortlaufende Auszahlung des Lohnes in der bisherigen Höhe fordern. 6. Da tausende Arbeitslose bereits auf der Straße sind, muß die ganze Arbeiterklasse von der Regierung fordern, daß sie alle Arbeitslose beschäftige. 7. Wenn die Regierung dies nicht tun will oder kann, muß sie die Arbeitslosenunterstützungen in der Höhe eines Durchschnittslohnes zahlen. 8. Die Banden von Sawinkow und die ukrainischen Banden die die russisch-ukrainische Grenzzone überfallen, dürfen nicht unterstützt werden, da sie den Handel mit Rußland und der Ukraine hemmen.

(Das sind wieder einmal Forderungen, die hart an den Bolschewismus grenzen. — D. Schriftl.)

Militärdiebstähle in Magazinen.

Krakau, 17. Januar. Über einen Diebstahl von Schuhen in den Militärmagazinen ist folgendes bekannt: Der Diebstahl wurde mit Hilfe eines privaten Autos begangen. Angeklagt sind der Beamte Macisko und der Sergeant Gregoraszczuk, wahrscheinlich ein Ruthene. Die Polizei konfiszierte 64 volle Kisten Schuhe und hat weiter festgestellt, daß 2000 Paar Schuhwerk einem gewissen Nowak für vier Millionen Mark verkauft wurden. Die Angeklagten behaupten, sie hätten diese Schuhe deshalb verkauft, weil dies ein Überschuß im Magazin war, der von der Kontrollkommission nicht bemerkt wurde. Eine schöne Kontrollkommission muß das gewesen sein, die einen so großen Mangel nicht entdeckt hat.

Deutsches Reich.

2,3 Milliarden für die Ententekommission.

Berlin, 19. Januar. Durch Beschluß des Botschafterrates war die deutsche Regierung verpflichtet, die Kosten der Unterbringung der interalliierten Überwachungskommission in Deutschland zu tragen und außerdem gewisse Zulagen zu den Gehältern zu zahlen, während die augenblicklichen Gehälter und Löhne der Kommissionsmitglieder bisher von deren Regierungen bezahlt wurden. Der „Vossische Zeitg." zufolge ist nun dieser Tage eine weitere Entscheidung des Botschafterrates getroffen worden, die auch die Tragung der Kosten oder Gehälter der Kommissionsmitglieder Deutschland auferlegt, und zwar rückwirkend für die gesamte Zeit der Tätigkeit der einzelnen Mitglieder. Nach dem augenblicklichen Stande der deutschen Valuta würde dies für die etwa 1200 Mitglieder der Kommission die runde Summe von 2,3 Milliarden ausmachen.

Ein Sowjetvertreter in Berlin.

Berlin, 20. Januar. Wie die Tel.-Union erfährt, hat gestern der Reichskanzler den Vertreter der Sowjetregierung empfangen, der dem Kanzler ein Programm der Sowjetregierung zum weiteren Ausbau der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland vorlegte.

Das Steuerkompromiß in Deutschland.

TU. **Berlin**, 19. Januar. Wie der „Lokalanzeiger" aus parlamentarischen Kreisen erfährt, befaßten sich die Mehrheitssozialisten in ihrer gestrigen Fraktionssitzung mit einem Vorschlage, der auf eine Einigung in der Steuerfrage zwischen Zentrum und Sozialdemokratie hinzielt. Es handelt

sich um einen Kompromißvorschlag, der sich zunächst auf den § 38 des Vermögenssteuergesetzes stützt. In diesem Paragraphen ist vom Reichsnotopfer die Rede. Es wird danach mit 10 Prozent des abgabepflichtigen Vermögens angefangen. Bei Vermögen, die 1027000 Mark und darüber betragen, erhöht sich der zu erhebende Satz bis auf 40 Prozent des Betrages.

Dieser Prozentsatz soll nach dem Kompromißvorschlage erhöht werden. Es erscheint fraglich, ob sich die Mehrheitssozialdemokraten mit dieser Vermögenssteuer zufrieden geben, oder ob sie hier noch einen weiteren Eingriff in das Vermögen verlangen. Der Kompromißvorschlag sieht zum zweiten eine Anleihe vor, und zwar eine Zwangsanleihe. Jedoch braucht man zur Fixierung der Summe zunächst die Veranlagung zur Vermögenssteuer, die noch nicht feststeht, so daß hier lediglich ein Gesetz beschlossen werden könnte, das erst in Kraft treten kann, wenn die Veranlagung zur Vermögenssteuer fertiggestellt ist. Der dritte Punkt sieht höhere Zuschläge zur Vermögenssteuer vor.

Vor einem neuen Eisenbahnerstreik in Deutschland?

Berlin, 19. Januar. (PAT.) Eine Versammlung des deutschen Eisenbahnerverbandes hat mit bedeutender Stimmenmehrheit eine Resolution angenommen, nach welcher nur der Generalstreik auf die von der Regierung beschlossene Regelung der materiellen Forderungen der Eisenbahner eine Antwort sein kann.

Wieder ein Landrat durch die Rheinlandkommission seines Amtes enthoben.

TU. **Koblenz**, 18. Januar. Die Rheinlandkommission hat den Landrat zu Daun in der Eifel seines Amtes enthoben, weil er wiederholt schlechten Willen und passiven Widerstand gezeigt habe. Aus dem gleichen Grunde wurde dem Bürgermeister zu Gkllenfeld in der Eifel ein Verweis erteilt.

Uebriges Ausland.

Ausweisung der Exkaiserin Zita aus der Schweiz.

TU. **Basel**, 18. Januar. Den Baseler Nachrichten zufolge ist der Exkaiserin Zita von der Bundesbehörde mitgeteilt worden, daß sie innerhalb dreier Tage von dem Tage an gerechnet, an dem der operierte Knabe von den Ärzten als außer Lebensgefahr stehend erklärt werde, die Schweiz zu verlassen habe.

Rücktritt des Kabinetts Take Jonescu.

TU. **Bukarest**, 18. Januar. Die rumänische Kammer hat mit 190 von 281 Stimmen also mit zweidrittel Mehrheit das Vertrauen für das Kabinett Jonescu verweigert. Jonescu hat den Rücktritt der Regierung angemeldet.

Aus dem Osten Europas.

In Samara spielte sich vor einiger Zeit ein großer Prozeß ab, dessen Verlauf auch dem Blindesten die Augen darüber öffnen müßte, wie weit die Dinge im Osten Europas gediehen sind. In der Ausgabe vom 1. November 1921 berichtet die bolschewistische „Iswestija" in Kasanj:

„Die Leitung der staatlichen Schweinezüchterei in Busuluk war angeklagt, die Leichen der an Cholera, Typhus und an anderen Krankheiten Verstorbener für — Futter verarbeitet zu haben. — Seit dem Juli 1921 luden die Sanitäre und Kirchhofsdiener in der Nacht die Leichen in der Schweinezüchterei ab, wobei sie für jede Ladung ein halbes Pfund Tabak erhielten. Die Leichen wurden gekocht und den Schweinen vorgeworfen. Die Administration sagte folgendes aus: Die Leichen sind nicht im rohen Zustande verbraucht worden, da aber für die Zuchteber die vorgesehene Ration zu gering war (um so mehr, als die Angestellten nur alle 24 Stunden 1/4 Pfund Brot erhielten, welches schlechter war als das aus Schweinetrebern zubereitete), andererseits aber der Sowjet ein gesundes Aussehen der Schweine verlangte, so wurde gestattet, die Schweine mit gekochtem Aas zu füttern. Die Sowjetvertreter hatten dies mit den Worten genehmigt: „Füttert sie, Genossen, aber kocht das Aas ordentlich." Da die Arbeiter das frühere Schweinefutter fast selbst aufaßen, so war die Leitung der Züchterei gezwungen, die Leichen der Verstorbenen zu benutzen . . ."

Das Gericht sprach die Angeklagten frei, nur der Leiter wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Ob der polnische Arbeiter, wenn man ihm diese Tatsachen berichten würde, immer noch nach dem Sowjetparadies Verlangen hätte?

Massenhinrichtungen in Indien.

Delhi, 18. Januar. In Beantwortung verschiedener Anfragen an die Regierung wurde gestern dem Staatsrat mitgeteilt, daß 2250 Moplahs getötet, 5785 zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden. Mehrere Tausend Hindus seien von den Moplahs zur Annahme des Islams gezwungen worden. Es sei nicht möglich, die Ausdehnung des Schadens festzustellen oder die Zahl der von den Moplahs getöteten Personen anzugeben.

Eine jüdische Flotte.

Aus Riga wird gemeldet, das jüdische Kapitalisten 15 Handelsschiffe angekauft haben, die auf dem Schwarzen Meer und dem Mittelmeer unter englischer und zionistischer Flagge den Handelsverkehr bewerkstelligen sollen. Das wäre der Anfang einer jüdischen Nationalflotte.

Währungsfragen der Gegenwart.

Bromberg, 19. Januar.

Am Dienstag hielt der Schriftsteller Dr. Alfred Schmidt-Essen auf Anregung der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft im Zivilkasino einen Vortrag über die Währungsfragen der Gegenwart. Dr. Schmidt-Essen ist ein bekannter Fachmann auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik, und es war zu begrüßen, daß durch seinen Vortrag ein wenn auch nur kurzes, so doch klares Bild der jetzt für alle Kreise wichtigen Valutafragen geboten wurde. Zwar erläuterte der Redner seine Ausführungen nur durch Beispiele aus der deutschen Volkswirtschaft, aber die Gründe einer schlechten Finanzlage sind schließlich in allen Ländern dieselben und zeitigen die gleichen Folgen. Wir können hier nur die wichtigsten Ausführungen des Redners in Kürze wiedergeben. Er führte im wesentlichen aus:

Jede Inflation, also die Überschwemmung des Geldmarktes mit Papiergeld ist unvermeidlich, sobald in einem Staate eine gefährliche Krisis eintritt, wie sie in Deutschland der Krieg war. Die erhöhten Ausgaben für die Unterhaltung des Heeres, und der Kriegführung an sich zwangen dazu, große Geldmengen neu zu schaffen, also Papiergeld auszugeben. Sodann konnte auch die Verminderung der Waren im Inlande nicht vermieden werden; denn durch das Ausscheiden der besten Manneskräfte in den verschiedensten Produktionszweigen bei Ausbruch eines Krieges sinkt natürlich die Produktionsfähigkeit des betreffenden Landes erheblich. Daher mußte in diesem Falle zu der Rationierung der notwendigsten Waren, behufs gleichmäßiger Verteilung, gegriffen werden. Naturgemäß entwickelt sich durch eine solche Verschiebung zwischen Geld und Ware ein wirtschaftlicher Machtkampf, der die einen über ihre bisherigen Verhältnisse hinaushebt, die anderen aber heruntersinken läßt. Am schlimmsten fahren bei diesem Machtkampf diejenigen Stände, die auf ein festes, nicht steigerungsfähiges Einkommen angewiesen sind, wie Kleinrentner und Hypothekenbesitzer, während viele Erwerbszweige in ihrem bisherigen Niveau verbleiben oder darüber hinaussteigen.

Um nun einer Inflation Einhalt zu tun oder sie doch in mäßigen Grenzen zu halten, gibt es verschiedene Wege. Am wirksamsten ist der Weg der Steuererhöhung, wie schon während des Krieges England zeigte, das bereits 1915 diesen Weg beschritt und dabei sehr gut gefahren ist. Ein zweiter Weg ist der der inneren Anleihe, wie ihn Deutschland während des Krieges wählte. Leider wurde dieses Mittel zur Beseitigung der Inflation von der deutschen Regierung verwässert, indem bei den Kriegsanleihen die Darlehnskasse das Kapital erst durch Ausgabe neuen Geldes in den Stand setzen mußte, die Anleihe überhaupt zu zeichnen. Ein weiteres Mittel ist die Ausbalanzierung des Staatshaushalts, dadurch, daß soweit wie möglich die Ausgaben eingeschränkt und der Beamtenapparat vermindert wird usw. Erst dann, wenn die Staatsfinanzen in Ordnung sind und die Valuta auf einer soliden Grundlage beruht, kann auch wieder an ein geregeltes Verhältnis zwischen Geld und Ware gedacht werden, und somit auch wieder der in jedem Staate fördernd wirkende Akt der Geldschöpfung durch Warenaustausch vor sich gehen.

Einen Hauptfaktor in dem Finanzleben eines jeden Staates bildet natürlich auch der Geldverkehr mit dem Auslande. Der Kurs des Auslandgeldes richtet sich immer nach Angebot und Nachfrage. Es muß daher das Bestreben eines jeden Staates sein, soviel wie möglich Auslandgeld hereinzubekommen und so wenig wie möglich eigenes Geld herauszulassen. Befindet sich viel eigenes Geld im Auslande, so kann das Ausland immer den Kurs bilden. Verschlechtert sich nämlich die politische oder wirtschaftliche Lage des betreffenden Staates, so sinkt das Vertrauen zu seinem Gelde, es wird in großen Mengen auf den Markt geworfen, wohingegen dann wenig Nachfrage herrscht und der Kurs infolgedessen sinkt. Ausländische Valuta kann man durch Steigerung der Ausfuhr hineinbekommen. Doch muß sich jedes valutaschwache Land vor einem Ausverkauf sichern, wie er zu Ende des letzten Jahres in Deutschland erfolgte. Die eingetretene Geldentwertung ermöglicht es dann der Industrie und dem Handel nicht mehr, Waren oder Rohstoffe aus dem Auslande einzuführen.

Zum Schlusse erläuterte der Redner die Frage, welche Rolle das Währungssystem, die Währungsform in dem Wirtschaftsleben eines Volkes spielt. Es wird überall zuerst immer an die Goldwährung gedacht, in dem Glauben, diese sei unveränderlich. Das ist aber nicht der Fall; denn Gold ist eine Ware, wie jede andere, und sein Wert richtet sich immer nach Angebot und Nachfrage. Als bestes Beispiel kann hierzu Amerika dienen, das 44 Prozent des gesamten im Umlauf befindlichen Goldes der Erde besitzt und dennoch finanziell nicht so gefestigt ist, wie man annehmen sollte. Schweden und Holland haben bereits seit 1916 die Goldwährung abgeschafft und verweigern die Goldannahme in der richtigen Erkenntnis, daß diese Währung durchaus nicht die solideste ist. In jedem Falle ist der einzige Weg zur Stabilisierung der Valuta die Beseitigung der Inflation, das Ordnen der wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ausbalanzierung des Staatshaushaltes. Dann erst kann man an die Einführung einer festen Geldwährung denken. Die vorteilhafteste und beste Geldwährung wäre der Staatsschuldschein.

Die Hörer, zum größten Teil aus Kaufmanns-, Industrie- und Bankkreisen, zollten dem Redner am Schlusse seines Vortrages lebhaften Beifall. Es sei noch darauf hingewiesen, daß der Redner ein Werk zur Einführung in die Finanzwirtschaft, „Die Valutafibel", geschrieben hat. Es ist im Verlage von Gustav Fischer in Jena erschienen und wird wahrscheinlich auch in nächster Zeit in hiesigen Buchhandlungen zu einem mäßigen Preise erhältlich sein.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. Januar.

§ **Die gestrige Stadtverordnetenversammlung** beschäftigte sich in der Hauptsache mit der Konstituierung der verschiedenen Kommissionen und Deputationen. Der Magistratsantrag auf Erhöhung des Wassergeldes für Oktober und November wurde zurückgezogen. Zustimmung fand eine Vorlage des Magistrats, eine zinslose Anleihe von vier Millionen vom Staat aufzunehmen, um wenigstens einem Teil der hiesigen Arbeitslosen, deren Zahl auf etwa 600 angewachsen ist, Beschäftigung geben zu können. In der Aussprache über diesen Punkt stellte der Stadtbaurat fest, daß die Stadt in der letzten Zeit für Notstandsarbeiten etwa 14 Millionen Mark verausgabt, der Staat jedoch statt der zugesagten 5—6 nur etwas über eine Million zurückerstattet hat und eine weitere Zahlung ablehnt. Schließlich wurde eine Entschließung angenommen, der Magistrat möge bei den zuständigen Stellen dahin wirken, daß der Ausbau der Strecke Crone—Maximilianowo, der eine direkte Verbindung zwischen Konitz und Bromberg herstellen würde, beschleunigt wird. Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime.

* **Eine polizeiveterinäre Verordnung** ist für die Wojewodschaft Posen erlassen worden, in der es heißt: Alle Haustiere (Pferde, Esel, Maultiere, Hornvieh, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Katzen und Geflügel), die mit der Eisenbahn oder Dampfer aus dem Gebiete des ehem. preußischen Teilgebiets herausbefördert oder daraus getrieben werden, müssen versehen sein mit: a) Herkunftszeugnissen (Päffen), ausgestellt auf vorschriftsmäßigen Formularen durch die Gemeindeämter; b) Bescheinigung des Kreistierarztes, aus denen hervorgeht, daß die in den Herkunftszeugnissen angegebenen Tiere frei sind von Viehseuchensymptomen. Die angegebenen Dokumente müssen den Frachtbriefen beigefügt sein und Bestimmungsorte dem den Transport kontrollierenden Kreistierarzt vorgezeigt werden. Die Kosten der Untersuchungen und Bescheinigungen trägt der Besitzer des Transportes. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

§ **Militärische Bekanntmachung.** Vom Magistrat wird auf die Bekanntmachung an den Anschlagsäulen und öffentlichen Tafeln betr. Anmeldung des Jahrganges 1901 aus dem Stadtkreise Bromberg hingewiesen.

§ **Kur- und Verpflegungssätze in den Irrenanstalten.** Vom 1. Januar 1922 gelangen folgende Tagessätze für die Kur- und Verpflegung in den Irrenanstalten der Wojewodschaft Posen zur Anwendung: a) 1. Klasse: für Personen über 14 Jahre 1800 M., für Personen unter 14 Jahren 1500 M., 2. Klasse: für Patienten über 14 Jahre 1000 M. unter 14 Jahren 800 M., 3. Klasse: ohne Unterschied des Lebensalters 500 M., für Arme ohne Unterschied des Alters 450 M.; b) für außerhalb der Posener Wojewodschaft wohnende Patienten in der 1. Klasse 3000 M., unter 14 Jahren 2400 M. In allen Klassen werden die außerordentlichen Kosten, wie Arzneien, Wartung und ärztliche Behandlung besonders berechnet.

§ **Kirchliche Wohlfahrtsanstalten.** Die Jost-Strecker-Anstalten in Pleschen, die von Pfarrer Oswald Jost geleitet werden, haben im vergangenen Berichtsjahre durch mancherlei Schwierigkeiten und Nöte hindurchgehen müssen. Die Anzahl der Pfleglinge ist wieder größer geworden, ein Zeichen dafür, daß die Anstalten in unserem Abtretungsgebiet lebensfähig sind. Der Bericht erzählt von viel Freude, die die Abteilung der wolhynischen Flüchtlingskinder mit diesen aus Wolhynien vertriebenen Kindern erlebt hat. — Das Kinderkrüppelheim in Wolfshagen, Kr. Wirsitz, hat eine ganze Anzahl siecher Krüppel aufnehmen und unterhalten können. Es sind das Kinder, bei denen eine Heilung und Besserung ausgeschlossen ist. Sie werden dort zum Teil kostenlos oder für ganz geringe Beträge unterhalten. Die Anstalten fühlen sich verpflichtet auch diesen Ärmsten und Elendesten nicht die Tür zu weisen, aber sie sind angewiesen auf das liebevolle Verständnis der Gemeinden.

§ **Zu der Spendung von Lebensmitteln** für die Bedürftigen der evangelischen Pfarrkirche Bromberg wird uns geschrieben: „Nicht die evangelische Landgemeinde Wtelno (worunter man das Dorf Wtelno verstehen würde), sondern die Kirchengemeinde Wtelno (zu der acht Dörfer gehören) hat zu Weihnachten für die Armen der evangelischen Pfarrkirche in Bromberg Lebensmittel gespendet, und zwar wurde diesmal hauptsächlich unter den Evangelischen in Neurode und Gogolinke gesammelt (in den früheren Jahren in den anderen Dörfern). Der Gesamtwert der Lebensmittel belief sich auf ungefähr 32000 Mark. Außerdem spendete ein Besitzer aus Mocheln einen Zentner Weizenmehl im Werte von 10000 Mark."

§ **Die Danina und die Landwirtschaft.** In unserem diese Frage behandelnden Artikel (Nr. 15 vom 19. Januar) haben sich in der zweiten **Spalte** (zweiter **Absatz**) zwei Fehler eingeschlichen, die den Sinn geradezu entstellen. Bei der Feststellung, daß sich die Landwirtschaft auch nach Aufhören der Zwangswirtschaft noch selbst besteuert hat, muß es heißen: „In fast allen Kreisen unseres Teilgebiets hat sie eine größere Menge Getreide — **meist völlig kostenlos** — an die Kommunalverbände abgegeben, ja, sogar noch umsonst in die Mühlen gefahren. Im Bromberger Kreis gab ein Gut von 1000 Morgen mit etwa 300 Morgen Brotgetreideanbaufläche 30 Zentner Roggen ab. Das bedeutet eine freiwillige Steuer von über **100 000 Mark**." (Nicht hundert Mark, wie es in dem Artikel heißt.)

§ **Der Handwerkerverein 1848** und die Handwerker-Frauenvereinigung vereinten ihre Mitglieder und deren Angehörige am **Montag, den 16. d. M.**, im festlich geschmückten Saale des „Frithjof" zu einem gemütlichen Familienabend. Für die Handwerker-Frauenvereinigung bedeutete diese Zusammenkunft den Abschluß des zweiten Vereinsjahres. Mit Stolz und Freude konnte sie auf das vergangene Jahr zurückschauen, denn trotz Abwanderung vieler Mitglieder ist ihre Zahl doch ständig gestiegen, so daß sie jetzt über 200 beträgt. Die an jedem dritten Montag im Monat wiederkehrenden Kaffeekränzchen sind sehr beliebt und stets gut besucht. Auch an diesem Stiftungsfest war der Saal dicht gefüllt und es wurde von alt und jung sehr flott getanzt, da neben den modernen auch unsere guten alten deutschen Tänze zu ihrem Rechte kamen. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden, erfreuten einige Mitglieder der Deutschen Bühne durch heitere Vorträge.

§ **In der letzten Versammlung der polnischen Kaufleute**, die am 18. d. M. stattfand, wurde die Danina besprochen. Zu diesem Thema ergriff der Syndikus der Kaufmannschaft, Dr. Winiarski, das Wort und sprach über die Normen der Danina, die von der Kaufmannschaft und der Industrie unseres Gebiets entrichtet werden müssen. Er nannte u. a. die Multiplikatoren für die einzelnen Klassen, und zwar sind dies im Handel folgende: 1500, 1000, 750 und 500; in der Industrie sind nachstehende Multiplikatoren festgesetzt: 1000, 750, 500 und 400. Als Grundlage für die Veranlagung gilt die staatlich festgesetzte Industrie- bzw. Gewerbesteuer, die für das Jahr 1920 festgesetzt wurde.

§ **Deutsche Gesellschaft.** Zum Konzert der Sopranistin Lotte Leonard am Dienstag wird uns geschrieben: Lotte Leonard hat in Norddeutschland schon lange den feststehenden Ruf einer bedeutenden Sängerin. Ihr hoher Sopran, der auch in den höchsten Lagen glockenrein bleibt, wird gerühmt, ihre Schulung und ihre Vortragsart hat in allen Besprechungen Anerkennung errungen. Es ist erfreulich, daß die Deutsche Gesellschaft es mit Rücksicht auf ihr treues festes Stammpublikum wagen kann, Künstler von Ruf trotz der sehr hohen Unkosten zu verpflichten. Die Eintrittspreise können mit Rücksicht auf das zu erwartende volle Haus im Rahmen der für Konzerte üblichen der Gesellschaft bleiben.

§ **Holzverkauf.** Die Wojewodschaft Pommerellen gibt bekannt, daß am 31. Januar d. J., nachm. 3 Uhr, ein Holzverkauf im Bureau der Oberförsterei Lippusch stattfindet. Zum Verkauf gelangen: Aus der Försterei Plociczno (Grüntal) gegen 120 Raummeter Eichenholz und 670 Raummeter Kiefernstämme; aus der Försterei Dunaiski 200 Raummeter Kiefernstämme. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekanntgegeben.

§ **Butterpreisnotierung des milchwirtschaftlichen Reichsverbandes in Polen E. V.**, Sitz Bromberg, für die Woche vom 15. bis 21. Januar 1922. Prima Molkereitafelbutter in Posen Erzeugerpreis (ab Molkerei) 650 Mark, prima Molkereitafelbutter in Bromberg, Graudenz, Thorn, Konitz Erzeugerpreis (ab Molkerei) 650 Mark. Für Käse wird gezahlt: Tilsiter 130—140 **Mark**, **Quadratkäse** 100 **Mark**, **Quark** 50—60 **Mark**.

§ **Zu dem gestern gemeldeten blutigen Liebesdrama** erfahren wir noch, daß der Mann ein gewisser Valentin Grygel und die Frau die Witwe Anna Juchna, beide aus Lodz, waren. In dem erwähnten zurückgelassenen Brief gab Grygel an, daß sie beide des Lebens überdrüssig wären und auch gemeinsam begraben sein wollen. Sobald der Zustand der Juchna es erlaubt, soll sie über die bisher noch unbekannten Beweggründe der Tat verhört werden.

§ **Straßenunfall.** Am Mittwoch in den frühen Nachmittagsstunden wurde die Bülowstraße der Schauplatz eines nervenerschütternden Vorfalles. Durch einen vorüberfahrenden Kraftwagen scheute das Pferd eines in der Johannisstraße fahrenden Schlittens. Das Pferd lief über die Danziger Straße in die Bülowstraße und raste auf die bereits auf den Bürgersteig geflüchtete Frau Burchardi los, die zwei Kinder in einem Stuhlschlitten fuhr. Obwohl Frau B. im allerletzten Augenblick den Schlitten ganz an die Häuserwand fuhr, wurde er doch von dem vorbeisausenden Pferdeschlitten erfaßt, und nur der Geistesgegenwart der Frau B. war es zu danken, daß kein größeres Unglück geschah. Ihr gelang es, den Kinderschlitten festzuhalten, jedoch wurden beide Kinder infolge des starken Anpralles aus dem Schlitten geworfen und das eigene Kind der Frau B. wurde derart an die Wand gedrückt, daß es sich neben einem Schlüsselbeinbruch noch erhebliche Verletzungen zuzog. Das andere Kind wurde auf die Kufen des Pferdeschlittens geschleudert und etwa zehn Meter weit mitgeschleift, doch kam es außer einigen Schrammen mit dem Schrecken davon. Dadurch, daß das Pferd sich ein Bein brach, wurde das Gefährt zum Stillstand gebracht.

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Chor der St. Paulskirche. Freitag, um 7½ Uhr, im Gemeindehause: Probe zu einem Bach-Abend! Anmeldung neuer Mitglieder (Damen und Herren) erwünscht. 2681

Konzert Szymanowski. Am Sonntag, den 22. Januar 1922, findet im Zivilkasino, Danzigerstr. 160a, ein Konzert des bekannten Klaviervirtuosen Feliks Szymanowski statt. Der Künstler, der von hiesigen erfolgreichen Konzerten in bester Erinnerung steht, spielt u. a. „Mondscheinsonate", Beethoven, (Cis-moll), „Carneval", Schumann. Liszt, Chopin usw. Siehe auch Inserat. 1646

* * *

* **Inowrocław**, 19. Januar. Zu der Stadtverordnetensitzung am letzten Dienstag war eine große Zahl Arbeitsloser erschienen, um sich an Ort und Stelle von den Maßnahmen, die zur Linderung ihrer Not ergriffen werden, zu überzeugen. Die Stadtverordneten beschlossen, eine Delegation an das Posener Ministerium zu entsenden, um eine langfristige Anleihe zu erwirken, die für die beschlossenen Notstandsarbeiten, nämlich die Pflasterung der Młyńska- und Staropoznanska-Straße erforderlich ist. Laut Kostenanschlag soll die Pflasterung der Młyńska-Straße 9½ Millionen Mark, und die der Staropoznanska-Straße 7 Millionen Mark kosten. Mit den Arbeiten soll noch im Laufe dieser Woche begonnen werden. Auf diese Weise wird ein großer Teil unserer Arbeitslosen für eine Zeitlang ihrer traurigen Lage enthoben sein.

* **Lissa i. P. (Leszno)**, 17. Januar. Unter den hiesigen Truppen ist der Typhus ausgebrochen, der so viele Mannschaften ergriff, daß für sie besondere Baracken erbaut werden mußten. Die Krankheit scheint, wie das „Pos. Tgbl." meldet, von zum größten Teil aus Wolhynien stammenden Rekruten, die im Dezember hier eingestellt wurden, eingeschleppt worden zu sein. Namentlich unter den Mannschaften des Ulanenregiments ist die Epidemie, der schon verschiedene erlegen sind, verbreitet.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Breslau**, 16. Januar. Die Wohnungsnot in Breslau ist bekanntlich überaus groß. Mehr als 32 000 Wohnungslose in Breslau warten auf die Zuteilung einer Wohnung. Breslau weist in bezug auf Zwei-, Drei- und Vierzimmer-Wohnungen die ungünstigsten Verhältnisse in Deutschland auf.

Vermischtes.

* **Der ehrenwerte Herr Betriebsrat.** Berlin, 14. Januar. Bei einer Wäschefabrik in der Greifswalder Straße waren kurz nacheinander zwei nächtliche Einbrüche verübt worden, bei denen den Dieben Wäschestücke im Werte von 180 000 Mark in die Hände fielen. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, diese aufzuklären und als Hauptdieb einen Richard Obst, zweiten Vorsitzenden des Betriebsrates der geschädigten Fabrik, zu entlarven. Obst, ein alter, wiederholt vorbestrafter Einbrecher, der jetzt zum zweiten Vorsitzenden des Betriebsrats gewählt worden war, mußte eingestehen, daß er an den Einbrüchen in die Wäschefabrik beteiligt war. Da er als Betriebsratsmitglied alle Räume kontrolliert hatte, so wußte er auch überall gut Bescheid. Das gestohlene Gut brachte er zunächst nach der Strausberger Straße, um es von dort in kleinen Paketen weiter zu verkaufen. Bei den Nachforschungen in der Strausberger Straße stieß man auf ein Hehlernest, in dem ein kleines Warenlager aus anderen Einbrüchen herrührender Sachen, Stiefel, Mützen, Kämme, Haarbesen, Gummiabsätze usw. vorgefunden wurde.

* **Der Taschendieb in bengalischer Beleuchtung.** Schon mehrmals waren an die Berliner Polizei Nachrichten gelangt, daß in verschiedenen Kaffeehäusern des Berliner Westens ein sehr geschickter Taschendieb den Gästen unbemerkt ihre silbernen Zigarettendosen entwende. Dieser Tage aber ging der Dieb in die Falle, die ihm ein geschickter Geheimschutzmann gestellt hatte. Die Gäste eines Kaffeehauses sahen, wie der dienstbeflissene Ober einem gutgekleideten jungen Manne in einen Sportpelz half, wie der junge Mann eine silberne Dose herauszog, ihr mit Umständlichkeit eine Zigarette entnahm, diese ohne sonderliche Eile in Brand steckte, und — im nächsten Augenblick im roten bengalischen Lichte erstrahlte. Aller Augen waren infolge des raketenartigen Zischens sofort auf den Herrn gerichtet. Zuerst glaubte man, es handle sich um einen verspäteten Silvesterscherz. Am verblüfftesten aber schien der Herr selber zu sein. Er hielt wie geistesabwesend die zischende Zigarette weit ausgestreckt von sich, bis — eine schwere Hand sich von rückwärts auf seine Schulter legte und eine Stimme, deren Entschiedenheit keinen Widerspruch aufkommen ließ, hörbar wird: „Ich darf Sie wohl bitten, mir meine Zigarettendose zurückzugeben und mir zur Wache zu folgen!" Der Beamte hatte, um den Dieb zu fangen, sich seine Zigarettendose stehlen lassen, in der sich aber nur zigarettenähnliche Feuerwerkskörper befanden.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Büchertisch.

* Im Verlage Hermann Hillger, Berlin W. 9, erschien soeben der **25. Jahrgang von Kürschners Jahrbuch 1922.** (Preis 16 Mark deutsch.) Dies Handbuch bietet einen Überblick über die jüngste Vergangenheit und Gegenwart. Abgesehen von den höchst interessanten statistischen Tabellen und Kalendarien bringt das Jahrbuch 1922 belehrende Artikel über Organisation und oberste Behörden des Deutschen Reiches, Eisenbahnwesen, Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte, sowie viele andere Beiträge aus berufener Feder.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

K. L. M. Die Klärung dieser Frage bleibt einem Abkommen zwischen Polen und Deutschland vorbehalten, das wahrscheinlich nach Regelung der oberschlesischen Fragen abgeschlossen werden wird. Wir werden im gegebenen Falle darauf zurückkommen. Vorläufig brauchen Sie jedenfalls an den nach Deutschland verzogenen Gläubiger nichts zu zahlen.

„Glück auf!" Die Sicherheitsleistung von 50 Prozent haben Sie ebenso zu hinterlegen, wie in Deutschland derjenige, der mit Ihnen sein Grundstück tauschen will.

R. in A. Offerten M. 510 und S. 1000 erledigt. **K. G.** nichts eingegangen.

Handels-Rundschau.

Polnische Schiffshypotheken. Nach einer Mitteilung der „Lodzer Freien Presse" können polnische Handelsschiffe mit Hypotheken in ausländischer Valuta belastet werden. Um polnischen Firmen den Ankauf von Fahrzeugen zu ermöglichen, wird von der Regierung die hypothekarische Belastung in jeder ausländischen Valuta gestattet, wobei die Hypothek nicht länger als 15 Jahre laufen darf. Die Beträge unterliegen keiner Zwangsumrechnung auf die jetzige oder künftige Valuta Polens.

Die Häutepreise in Warschau. In Warschau notierte man nach dem „Dz. Gdański" am 15. Januar folgende Preise für Häute: Ochsenhäute 380 für 1 Kg., Kalbsfelle 500—520, Roßhäute 6400—7000 pro Stück, Ziegenfelle 1800 Mark. Es herrscht steigende Tendenz vor.

Die Holzpreise in Polen. (Notierung des Vereins polnischer Kaufleute.) Die augenblicklichen Bauholzpreise betragen je nach Beschaffenheit, Länge und Breite für 1 Meter frei Waggon ab Verladestation in polnischer Mark: Bretter und Fichtenbohlen parallel besäumt 15 000—20 000, Fichtenkantholz 17 000—22 000, Fichtenbretter und Bohlen (Tischlerware) 18 000—24 000, unbesäumte Bretter 10 000—12 000, Eichenbretter und Bohlen 25 000—30 000, Brennholz frei Waggon und Verladestation 250—325 Mark pro Zentner.

Erhöhung der Frachtsätze im Danziger Güterverkehr. Der Danziger Senat hat dem Volkstag folgenden Gesetzentwurf zugehen lassen: „Der Senat wird ermächtigt, mit Wirkung vom 1. Februar 1922 eine Erhöhung der Frachtsätze im Güter- und Tierverkehr auf den Eisenbahnen im Gebiete der Freien Stadt Danzig bis zu 35 v. H. zuzustimmen."

Sinkende Getreidepreise in der Ukraine. Nach den neuesten Meldungen aus der Ukraine ist dort das Getreide um etwa 50 Prozent billiger geworden. Während vor einigen Wochen 1 Pud Getreide 300 000 Rubel kostete, werden jetzt nur noch etwa 150 000 Rubel für 40 Pfund gezahlt.

Bildung eines ukrainisch-russisch-deutschen Zuckertrusts. Wie aus der Ukraine gemeldet wird, ist ein Zuckertrust in der Bildung begriffen, an dem auch Sowjetrußland und Deutschland beteiligt sein werden. Die Verhandlungen werden demnächst in Berlin eröffnet werden.

Estland, Deutsche Bank und Sowjetrußland. Das Blatt „Echo" schreibt, der Sowjetvertreter Lomonossow und der Vertreter Estlands in Berlin sollen einen Vertrag unterzeichnet haben, laut dem die Sowjetregierung in Estland 200 Lokomotiven für insgesamt 1 430 000 Dollar bestellt hat. Die Arbeit finanziert die Deutsche Bank in Berlin. Diese Bestellung versorgt die Revaler Metallfabriken auf ein Jahr mit Arbeit.

Warschauer Getreide- und Warenbörse vom 19. Januar. Weizen, franko Verladestation 11 400. Roggen, franko Verladestation 7000. Roggen, franko Warschau 8050. (Preise je Doppelzentner.)

*

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	19. 1.		19. 1.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Wytwornia Chemiczna I-II III	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	220	Drzewo Wronki (Holz)	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	220	Wisła	825
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Arcona	—
Bank Handlowy, Warszawa.	360	Wagon Ostrowo I	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—	Wytwornia Maszyn Młynskich (Masch.) I-III	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	235	Herzfeld & Victorius	—
Bk. Ziemski (Landbank)	—	Bentzki	460
R. Barcikowski V Em.	145	Orient (exkl. Kupon)	195
Centrala Skór (Lederz.) IV	220	Sarmatia I	440
Laban	660	Bławat Polski	—
Dr. Roman May I-IV	440	Dom Konfekcyjny	—
Patria	410	Centr. Roln. (Ldw. Bk.) I-IV	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	490	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr. (Verb.-Großhdlg.)	—
C. Hartwig I—III. Em.	310	Papiernia Bydgoszcz	185
C. Hartwig IV. Em., junge	310	Iri	130
Cegielski I—VI. Em.	175	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Cegielski VII. Em.	175	Hurtow. Skór (Leder) II	210
Inoffizielle Kurse.		Pneumatik	140
Bank Centralny	—	Hartwig Kantorowicz	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	—	Kabel	—
Bank Przemysłowców (Industrie	200	Wielk. Huta Miedzi	—
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	—	Stadthagen, Bydgoszcz	—
		Hartwig u. Kantorowicz	490

Amtliche Devisennotierungen an der Danziger Börse am 19. Januar. 1 Pfund Sterling 806,65 Geld, 808,35 Brief. 1 Dollar 188,56 Geld, 188,94 Brief. 100 polnische Mark 6,08 Geld, 6,09 Brief, Auszahlung Warschau 6,13½ Geld, 6,16½ Brief.

Warschauer Börse vom 18. Januar. Schecks und Umsätze: Belgien 236—209. Berlin 16,20—16,60—16,37½. Danzig 16,17½—16,60—16,50. London 13 000—13 400. Neuyork —. Paris 250—260. Prag 52—53. Wien 42½—42. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3100—3140 bis 3125. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —. Französische Franks 2̄5½—252½. Deutsche Mark 16,30—16,70—16,45. — Aktien: Kreditbank I.—III. Em. 2750—2800. Handelsbank in Warschau —. Diskontobank in Warschau —. Westbank —. Vereinigte Polnische Landschaftsbank I.—III. Em. 990. Kleinpolnische Bank Krakau —. Warschauer Gesellschaft der Zuckerfabriken 17 900 bis 18 000—17 950. Warschauer Gesellschaft für Kohlenbergwerke I.—VI. Em. 15 000—14 950. Lilpop, Rau & Loewenstein I. Em. 2800—2830—2800. Ostrowiecer Werke 4516. K. Rudzki & Co. I. Em. 1865—1870—1850. Starachowice 3850. Żyrardów 52 000. L. J. Borkowski I.—IV. Em. 1180—1200—1190. Gebrüder Jabłkowski I.—V. Em. 1105—1100. Warschauer Handels- und Schiffahrts-Gesellschaft 1475. Polnisches Petroleum I.—II.—III. Em. 1765—1725—1760. Firley Em. 1921 700.

Kursbericht,
mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1625, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1605, für kleine Scheine 1525. Gold 670, Silber 180.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 18. Januar bei Thorn (Toruń) + 0,72, Fordon + 0,73, Culm (Chełmno) + 0,73, Graudenz (Grudziądz) + 0,78, Kurzebrack + 1,18, Pieckel + 0,64, Dirschau (Tczew) + 0,76, Einlage + 2,46, Schiewenhorst + 2,64, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs —, Zawichost am 16. Januar + 2,00, Warschau am 17. Januar + 1,14 Meter.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



Leinene Herrenkragen

unsortierte Weiten

Stück .... 30 Mk.
" .... 40 Mk.
" .... 100 Mk.

Etwas Besonderes!

Stets bemüht, unserer werten Kundschaft beim Einkaufe in unserem Geschäfte besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns entschlossen, am heutigen letzten Tage unseres Inventur-Ausverkaufes auf die bereits außergewöhnlich herabgesetzten Preise noch einen

Sonder-Rabatt von 10%

zu gewähren.

Geschäftszeit: 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr. 2667

Am 21. d. Mts., 10 Uhr vorm.
findet bei der **hiesigen Güterabfertigung** der Verkauf von 2693

3 Wagg. Torf

meistbietend gegen Barzahlung statt.

Wagner, st. naczelnik.

Holz-Auktion

Am Dienstag, den 31. Januar 1922

von vormittags 1/2 10 Uhr sollen im Krienkeschen Gasthause in Hermannsdorf, aus den Schutzbezirken Linki, Dąbrówka u. Haselberge ein größerer Posten Eichen und Birken Nutzstämme, sowie Eichen und Fichten-Stangen und Eichenpfähle öffentlich meistbietend verkauft werden. 2671

von Witzlebensche Forstverwaltung.

20000 Mk. Belohnung!

In der Nacht zum 19. Januar ist mir aus mein. Stall ein brauner ca. 1,70 m groß., 8-jähriger

Wallach

mit schmaler Blässe und kreuzlahmem Gang, einem Sielen, Ein- und Zweispänner Lederleinen, ferner **eine hochtragende Sau gestohlen.**

Obige Belohnung zahle, wenn auch **nur** für das Pferd.

August Holthöfer,
Topolno, Kreis Schwetz.
2685

Oberschlesische **Steinkohlen**

und Koks

bahnstehend Bromberg, haben laufend abzugeben

2448 **Kruczyński i Ska.**

Bydgoszcz, ul. Król. Jadwigi 6. Telefon 1323.

Kaufmännische Drucksachen

in deutscher und polnischer Sprache

als:

Briefbogen :: Mitteilungen
:: Kuverte :: Rechnungen ::
Geschäftskarten :: Preislisten
usw. usw.

liefert in saubersten Ausführung

A. Dittmann G. m. b. H.

Billige gute Wolle,
Kind.-Strümpfe, Sock., Erstl.-Str., Trikotsach.
an Wiederverkäufer.
W. Maaser, 1486
Zbożowy Rynek (Kornm.) 2

Lungenleiden 507
Phthiskol-Pillen
Central-Apotheke
Bydgoszcz.

Amerik.-poln. Paß und Wertpapiere
auf den Namen **Jakobi Szlaszka gefunden.** 1659
Abzuholen **Warminska 3** (fr. Sandstr.) **Bytkowski.**

Entlaufen! 1662
Terrier, Hündin, auf d. Namen „**Viech**" hörend, Nachricht erb., geg. Bel., **Kiphard,** Serock p. Swiecie

---

Oeffentlicher

Verkauf.

In einer Streitsache werde ich am
Montag, den 23. 1. 22,
nachm. 3 1/2 Uhr, in mein. Büro, **ul. Dworcowa 57a,**
2 Waggons (400 Ztr.)
60prozentiges

Roggenmehl

für Rechnung, den es angeht, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung, waggonweise verkaufen. 1616

F. Jagła
Bydgoszcz
vereidigt. Handelsmakler bei der Gewerbe- u. Handelskamm. in Bydgoszcz.

Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 21. Januar 1922, 11 Uhr vorm.** werde ich **Mauerstraße 1** Kleiderschränke, Vertikos, Tische, Stühle, Sofas, Bettgestelle m. M. (Mahag.), Bettgest. ohne Matr., Kinderbettgestelle, Kommoden, Waschtische, Schlächter - Arbeitskasten u. Handwagen, Arbeitsschlitten, Pferdegeschirre, Eggen, Säemaschine, Nähmaschinen, Zentrifugen, kupferne Kochgeschirre, Schreibmaschine, eiserner Geldschrank, Fahrräder, kompl. Konditoreieinrichtung mit Marmor, Haus- u. Küchengeräte, Wäschr. Kleidungsstücke u. vieles andere meistbietend freiwillig versteigern. 2695

Besichtig. 1 Std. vorher.

Max Cichon, Auktionat. u. Taxator,
Chocimska (Sedanstr.) 11.
Kontor: Pod blankami (Mauerstr.) Telef. 1030.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 22. Januar 22. (3. Sonntag n. Epiph.)

Bromberg. Paulskirche. 10: Pf. Dr. Mühlmann*. 12: Kdr.-Gottesdienst. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde im Gemeindehause, Pf. Angermann.

Ev. Pfarrkirche. 10: Pf. Angermann. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 3: Pf. Hesekiel. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Dienstag, abds. 7 Uhr: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaal.

Christuskirche. 10 Uhr: Pf. Wurmbach. Tauf. 1/2 1: Kdr.-Gottesdienst. Jagdschütz 1/2 4 Uhr.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. 10: Hauptgottesdienst, Pf. Lassahn. : Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund. Abds. 6 Uhr: Erbauungsstunde. Mittwoch, abds. 1/2 8: Bibel- und Gebetstunde, im Gemeindehause.

Ev.-luth. Kirche, Posnerst. 10: Beichte, 10 1/2: Predigtgottesdienst*. Nachm. 3 Uhr: Christenlehre. Freitag, abds. 6: Bibelstunde.

Ev. Gemeinsch., Libelta 8 10: Gottesdienst. 11: Sonntagsschule, 3 1/2: Gottesdienst. 6: Jugendbund, Pr. Harriefeld. Dienstag, abends. 7 1/2: Gemischter Chor. Freitag, abds. 7 1/2: Bibelstunde.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. 10: Gottesdienst, Pred. Becker, 11: Sonntagsschule, Nachm. 4: Gottesdienst, Pred. Becker. 6: Gemeindeversammlung. Donnerstag abds. 8: Betstunde.

Landeskirchl. Gemeinsch. Fischerstr. 8b. Nachm. 2: Sonntagsschule. 3 1/2: Jugendbund f. E. C. 5: Evangelisation. Mittwoch, abds. 7 1/2: Bibelstunde. 8 1/2: Geschäftsstunde des Jugendbundes f. E. C. Freitag, abds. 7 1/2: Gesangstunde.

Vortragssaal, Sienkiewicza (Mittelstr.) 68, I. 4: Vortrag. Freitag, abds. 7: Bibelstunde.

Schleusenau. vorm. 10: Hauptgottesdienst. 11 1/2: Kdr.-Gottesdienst. 12 1/4: Fr.-T. 4: Jugendbund f. E. C. 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein.

Prinzenthal. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.

Jägerhof. 10: Hauptgottesdienst. 11 1/2: Kindergottesdienst.

Weelno. 11: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst. Mittwoch abends 7: Bibelstunde in Wocheln.

Crone a. d. Br. Vorm. 11 Uhr: Andacht.

Jutewaren-Verkaufsbureau

der Fabriken „Stradom", „Warta" u. „La Czenstochovienne"

Telefon 20491 **WARSCHAU** Moniuszki 2

empfiehlt 2427

diverse Jute-Erzeugnisse

in beliebigen Quantitäten:

Säcke für Zucker, Mehl, Getreide, Salz, Zement usw.
Strohsäcke, Gewebe: Pack-, Polster- und Futterleinwand, Filterpresstuch usw.

Vertretung und eigenes Lager in **Bydgoszcz**
L. Romanski & Co., Gdańska 159.

Für Industrie und Landwirtschaft!

Kohle Oberschlesische u. inländische

Oberschlesischen **Koks** für Zentralheizung

Briketts

2400 zur sofortigen Lieferung empfiehlt

Dom Handlowy
Edward Kępiński,
Poznań, Pawła 12. Tel. 33—95.

Am heutigen Tage wurde

in Bromberg

ul. Sniadeckich 56 **Telefon 1025**
(das zweite Haus von der ul. Gdańska)

ein orthopädisches Institut

unter der Firma

Filipiak, Kiciński i Ska.

eröffnet. 2629

Das Institut fertigt an:

Künstliche Hände, Beine und Stelzen, den Gang erleichternde Apparate, orthopäd. Korsetts, Bruchbänder, Leibbinden, Sohlen für Plattfüße usw.

Eine zwanzigjährige Tätigkeit in erstklassigen orthopädischen Anstalten gibt uns die Möglichkeit, jede uns anvertraute Arbeit solide auszuführen und deshalb empfehlen wir uns besonders den Herren Aerzten.

Achtung! Achtung!
Äußerst billig kaufen Sie bei uns!

Prima Linon bis 140 cm breit
" Hemdentuche 70—90 cm breit
" Bettlaken Einschütte
" Lakenstoff Bezügestoff 2664
" Handtuchstoff
" sowie Bettdecken, ferner
Damencheviots, Herrenstoffe und **Manchester. Nur erstklassige Fabrikate.**
En gros En détail

Petersilge & Schmolke
(vorm. Abicht). Jezuicka (Neue Pfarrst.) 3.

Gesiebte

Förderbraunkohle

mehrere 1000 Zentner sofort abzugeben.

Maasberg & Stange,
Pomorska 5, 2651
Bau- und Brennmaterialien en gros.
Telefon 900. Tel.-Adr.: Masta.

Phosphordünger

(Knochenmehl mit sehr hohem Phosphorgehalt) liefert 2396

Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Tel. 12 u. 13.

Offene Stellen

Einen evgl.

Beamten

weg. Ausw. d. bisherigen, sucht sofort 2630
P. Rehfeld,
Sicienko (Wilhelmsort), pow. Bydgoszcz.

Suche zum 1. April cr. od. früher für Nebengut (800 Morgen) einen unverheirat., brauchbaren 2639

Beamten

mit gereifter Dienstauffassung unter mein. Leitung. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbet.
Rittmeist. Stockmann, Maienthal b. Zempelkowo, pw. Sępólno (Zempelburg)

Für Expedition u. Reise suchen wir einen 2669

jung. Mann

der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächt. Offerten an
Peter Kauffmann Söhne, Starogard (Pomorze).

Suche vom 1. 4. 22 verheirateten 2640

Schmiedemeister

mit Hofgängern.
Eigenes Handwerkszeug und Führung der Lokomobile. Schule am Ort.
Dominium Rogalin
bei Jastrzębiec, Kr. Sępólno.

Kaufmännisch geschulte Kraft

für die wirtschaftliche Verwaltung und Kassenführung zum sofortigen Eintritt **gesucht!**
Meldung: 12 bis 1 Uhr, **Petersonstraße Nr. 1.**
2691 **Dregersches Lyzeum.**

Tücht. Schriftsetzer

stellt sofort ein 2680

Dirschauer Zeitung T. z o. p., Tczew.

Schneidemühle-Maschinist

mit Praxis in größeren Unternehmungen mit Reparaturen und Leitung einer Schlosserei-Werkstatt bewandert, nach dem Randgebiet gesucht.

Off. unter „Spółka Akcyjna" an die Annoncen-Exp. Rud. Mosse, Warszawa, Marszałkowska 124, erb. 2420

Tüchtige Verkäuferinnen

per bald oder später suchen
Mercedes, Brückenstraße 2. 2674

Suche Lehrerin
f. Privatunterricht 6. Kl. für ein Mädchen. Anzufragen Gdańska 31/32, 4. Stock, links. 1597

Schneiderin sucht Mitarbeiterin.
Off. u. **B. 1622** a. d. G. d. Z.

---

2 Binderinnen
oder Ausgelernte
sucht zum 1. Februar 22
Jul. Roß 2634
Gärtnereibesitzer
Berlinerst. 15.

Suche zu bald od. spät. für meinen größ. **Gutshaushalt** ein wirtschaftsfreudiges jung. Mädchen
2638 als **Stütze**
bei häuslichem Familienanschluß und erbitt. Bewerbungen mit Bild und Gehaltsansprüchen.
Frau Rittm. Stockmann, Maienthal b. Zempelkowo, pw. Sępólno (Zempelburg)

Einfache Stütze
fürs Land sofort gesucht. Nähere Ausk. **Chocimska (Sedanstr.)** 15, pt., l.

Tüchtiges Mädchen
als Stütze im Haushalt, am liebsten vom Lande, sofort gesucht. 1547
Frau Schmiedemeister **Schmiede, Sw. Trójcy (Berlinerstr.) 30.**

Gesucht für kleinen Haushalt zum sofortigen Antritt, für ganz oder tagsüber, zuverlässiges, besseres 2652

Mädchen
od. alleinsteh. Frau
bei hohem Lohn.
Offerten unter Nr. 458
Reklama Polska,
Gdańska 164.

Ein Küchenmädchen
das mit Geflügel Bescheid weiß, sucht von sogl., auch durch Mietsfrau 1517
Frau **Seehawer, Sicienko (Wilhelmsort).**

Junger, kinderlos. Haushalt **sucht** ab sofort od. später bei vorhandenem Dienstpersonal, gebild., jg.

Mädel
als Stütze resp. Gesellschaft.
M. Gartzke, Eisenhandlg.
Białośliwie, 2687
pow. Wyrzysk.

Jüng. Wirtschafterin
für Fabrikdirektor nach Gnesen **gesucht.** Meldungen erbitt. **Oberingenieur Nowak, Bydgoszcz, Zacisze Nr. 3.** 1663

Dienstmädchen
gesucht von Beamten in Friedheim. Offert. unter **M. 1654** a. d. Geschst. d. Z.

Aufw. verl. Jagiell. 7, I, l.
16 3

Stellengesuche

Lediger
Wirtschaftsbeamter
ev., 26 J. alt, bisher auf 5000 Mg. groß. Gut tätig gewesen, sucht zum 1. Febr. od. später Stellung unter Leitung des Chefs od. als 2. Beamter. Angebote unter **M. 2633** a. d. G. d. Z.

Tüchtiger, erfahrener
Rentmeister
sucht zum 1. Febr. od. später verh. od. unverh. selbst. Vertrauensstellung als Rend. od. Rechnungsführ. Bin 30 J. alt, beider Landesspr. in Wort u. Schrift mächtig. Offerten erbeten unter **H. 1556** a. d. G. d. Z.

Oberinspektor
Mitte 30, ev., erste Kraft, mit nur guten Zeugn. u. Empf., sucht ab 1. 4. od. 1. 7. mögl. selbst. Stelle. Verheir. Off. u. **F. 1554** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bess. jg. Mann (19. Jhr.), sucht von 5 Uhr nachm.
Beschäftigung
Off. u. **D. 1539** a. Gschst. d. Z.

Privat-Förster
36 Jahre alt, verh., evg., mit Kulturen und Holzeinschlag vertraut sucht Stellung vom 1. April 22. Offerten unter **E.** 1510 an die Geschst. dies. Ztg.

Tüchtig. Kaufmann,
früher selbst., 45 J. alt, verheiratet, kinderlos, d. deutsch., poln. u. russisch. Sprache vollst. mächtig, sucht mit größ. Kaution, sucht Stellung als Vertreter des Chefs, Kassierer oder dergl. Könnte evtl. als tätiger Teilhaber m. Kapitaleinl. beitr. Offerten unt. **B. 1498** a. d. G. d. Z.

Junger Mann,
19 J. alt, kath., d. poln. u. dtsch. Spr. mächt., aus der Kolonial- u. Eisenw.-Br., sucht v. sof. od. sp. Stellg. 2677
Gefl. Zuschr. u. **R.** erb. an die Gschst. d. Ztg.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 17.

Bromberg, Sonnabend den 21. Januar 1922.

Pommerellen.

20. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

□ **Option und Landarbeiter.** Auf dem Lande hat das Gesinde vielfach optiert. Die Arbeitgeber sind nun leider gezwungen, diese erst zu Neujahr in Arbeit genommenen Leute zu entlassen, da es jetzt genügend Arbeitspersonal gibt, während später, wenn die Leute in arbeitsreicher Zeit abwandern, schwerer fallen dürfte, Ersatz zu finden. *

□ **Die Zufuhr an Kohlen** ist gering. Der Zentner kostet 1350 Mark. Es werden vielfach zur Heizung Stubben verwendet. Auch die hiesigen Fabriken müssen zur Kesselheizung zu Stubben übergehen. Der Torf wird schon knapp. Der Preis ist bereits auf 330 Mark je Zentner gestiegen. — Auf den Dörfern in der Nachbarschaft nimmt man für den Liter Vollmilch 75 Mark. Erwachsene und Kinder pilgern hinaus, um einige Liter einzukaufen. *

□ **Roßschlächtereien** schossen im Kriege wie Pilze aus der Erde hervor, aber jetzt gehen verschiedene nach und nach ein. *

Thorn (Toruń).

‡ **Aus dem Thorner Stadtparlament.** Nach nur achttägiger Pause trat das Stadtverordnetenkollegium am Mittwoch nachmittag wieder zu einer Sitzung zusammen, die auch vom Publikum gut besucht war. Die Wahl der vier unbesoldeten Stadträte, die in der vorigen Sitzung vertagt wurde, fiel auch diesmal aus. Aus Anlaß des zweiten Jahrestages der Besetzung Thorns durch das polnische Militär richtete er einfache Worte, die in ein Hoch auf Polen ausklangen, an die Versammlung.. Dann folgte ein etwa anderthalbstündiger Vortrag des Stadtv. Drath über Rechte und Pflichten der Stadtverordneten und Magistratsmitglieder. Hierauf erstattete Stadtv. Pfarrer Wysinski nochmals Bericht über die Verwendung der zur Armenunterstützung bewilligten Million. 805 343 Mark sind für Anschaffung von Wäsche, Strümpfen und Schuhzeug ausgegeben und hiermit 450 Arme unterstützt worden. Er beantragte, den Restbetrag von 194 657 Mark der Volksküche zu überweisen und bat gleichzeitig um neue Mittel, da die bisherige Unterstützung bei der herrschenden Not nicht ausgereicht habe. Eine Kommission soll die Verteilung und die Rechnungen prüfen. **

‡ **Die Milchkarten-Ausgabe** findet am Freitag, 20., und Sonnabend, 21. Januar, von 8 bis 2 Uhr im Verteilungsamt Chełmińska (Culmer Straße) 16, Zimmer 1, statt. Dabei müssen die Kopfstücke der alten Karten abgeliefert werden. Kranke haben außerdem die Benachrichtigungskarte vorzulegen. Säuglinge und Kinder bis zu zwei Jahren erhalten je ¾ Liter Milch pro Tag, Kranke laut Beschluß der Ärzteprüfungskommission. **

---

c. **Culm (Chełmno)**, 19. Januar. Der Landwirtschaftliche Verein Podwitz-Lunau hat in neuester Zeit wieder einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Mitgliederzahl ist auf 82 gestiegen. Wenn auch nicht die Anregung und Belehrung durch Vorträge von Wanderlehrern und Instruktoren geboten werden kann, wie früher, so ist jetzt doch wieder Leben im Verein. Er ist einer der ältesten des Culmer Landes und kann in nächster Zeit sein 50jähriges Jubiläum begehen.

* **Dirschau (Tczew)**, 19. Januar. Warschauer Hausfrauen auf dem Dirschauer Wochenmarkte. Diese neueste Errungenschaft unserer Zeit konnte man gestern hier feststellen. Zwei Frauen fielen hier ansässigen Hausfrauen auf dem gestrigen Wochenmarkte dadurch auf, daß ihnen, trotz ihrer nicht gerade vornehmen Kleidung, die Preise „nebensächlich" schienen. So zahlten sie für 2 Gänse anstandslos annähernd 5000 Mark, kauften dazu noch 4 der besten Puten und mehrere Pfund Butter. Als man sie dann näher nach dem „Woher und Wohin" befragte, erklärten sie ganz freimütig, aus Warschau zu sein, wo diese Sachen ganz entschieden teurer seien, aber sie könnten sich diese Einkaufsreise leisten, da sie — Eisenbahnerfrauen seien und als solche — freie Eisenbahnfahrt hätten.

Neuenburg (Nowe), 19. Januar. Ein lebhafter Wintersport hat sich bei dem anhaltenden ruhigen Frostwetter und geringen Kältegraden unter Teilnahme von jung und alt auf dem stark abschüssigen Chausseewege von der Danziger Vorstadt nach dem Weichselufer zu entwickelt. Die Rodelschlitten mit ihren Insassen machen hier mit der Schnelligkeit eines Eisenbahnzuges eine ungefähr 5 Minuten währende Fahrt, welche allerdings nur für des Steuerns kundige Personen gefahrlos ist. — Die hier im allgemeinen recht günstig entwickelte Möbelindustrie hat gegenwärtig infolge Preisrückganges ihrer Erzeugnisse einen recht schweren Stand, in dessen Folge die einzelnen Fabrikanten ihren Gewinn zum größten Teil opfern müssen, um ihre Läger abzustoßen. Diejenigen Tischlereien, welche infolge vorher nicht getätigter größerer Holzeinkäufe, bzw. nicht ausreichender Mittel dazu, jetzt ihr Rohmaterial geräumt haben, sind besonders schwer getroffen, da der entgangene Gewinn es ihnen unmöglich macht, die zurzeit sehr hohen Preise für Holz und Gas zum Antrieb ihrer Motoren anzulegen, während Großtischlereien mit genügendem Besitz von Rohmaterialien immer noch erfolgreich arbeiten können und teilweise sogar in der Lage sind, Rohhölzer der Konkurrenz zur Verfügung zu stellen. Ein hiesiges Dampfsägewerk ist hauptsächlich mit Lohnschnitt von Holz stark beschäftigt, betreibt auch die Möbelfabrikation mit gutem Erfolge.

v. **Vandsburg (Więcbork)**, 19. Januar 1922. Nach der Besitznahme Westpreußens durch Friedrich d. G. war er zuerst darauf bedacht, die sanitären Verhältnisse zu verbessern. Es wurden nicht nur in den Kreisstädten Kreisärzte angestellt und Apotheken eingerichtet, auch in den kleineren und kleinsten Städten, von denen es in den westlichen Kreisen eine ganze Menge gab, mußte dafür gesorgt werden, daß die vom Arzt verordneten Arzneimittel zu bekommen waren. Es bekam daher jede der kleinen Städte eine Apotheke. Das will für die damaligen Verhältnisse etwas heißen, wen es auch selbstverständlich ist, daß die damaligen Apotheker an Fachkenntnissen nicht mit den heutigen auf eine Stufe gestellt werden können. Obgleich in den Apotheken der kleineren Städte auch mancherlei andere Sachen, wie bessere Spirituosen, Gewürze, Farben usw. zu haben waren, so hätte das Geschäft seinen Mann nicht nähren können, wenn nicht neben der Apothekerkonzession den Grundstücken noch die Schankgerechtigkeit verliehen wäre. Es wurde dadurch auch gleich dafür gesorgt, daß Reisende ein Logis bekamen. Es befand sich daher hier in Vandsburg, auch in Zempelburg neben der Apotheke ein Hotelbetrieb, den der Apotheker mit seiner Ehehälfte nebenbei versah. Bessere Reisende wohnten in der Apotheke und abends fand man die Honoratoren am Stammtisch. Das änderte sich natürlich mit der fortschreitenden Hebung des Apothekerstandes. Hier gab der Apothekenbesitzer den Gasthausbetrieb auf, während er in Zempelburg von dem Apothekenbetrieb getrennt wurde und heute noch als Hotel neben der Apotheke besteht. In dem Städtchen Baldenburg mußte vor 100 Jahren der Apotheker Ruß, der Vater des berühmten Vogelkundigen Dr. Karl Ruß, mit seinem Medizinkasten über Land gehen, um den Kranken seine Tränkchen, Pulver und Salben zu verordnen und zu verkaufen. Daß ihn auf einem derartigen Gange einmal der Wolf anfiel, sei nur nebenbei bemerkt.

Erleichterung bei der Zahlung der Danina.

Das Ministerium des ehem. preuß. Teilgebiets teilt mit:

Die Staatsabgabe ist in voller Höhe in zwei gleichen Raten in den im Gesetze vorgesehenen Zeiträumen zu zahlen (Art. 17, 19, 21, 22, 23 und 24), falls den Abgabepflichtigen keine Ermäßigungen zustehen bzw. zuerkannt werden. Das System der Ermäßigungen ist im Gesetze genau gekennzeichnet (Art. 36 bis 48). Schon bei der Berechnung der Abgabe durch die Behörden werden von der Regierung Ermäßigungen für die Kreise festgesetzt, welche von der Zerstörung des Krieges betroffen worden sind, und zwar für die Kreise Strasburg, Löbau und Soldau. Die Ermäßigung geschieht durch Herabsetzung der Multiplikatoren für die Staatsabgabe, welche auf Grund der Grundsteuern bemessen wird (Art. 36). Ferner gelten Erleichterungen für Kleinbauern, die eine Grundsteuer von nicht mehr als 1760 M. zahlen (Art. 37) schließlich für Mieter, die nicht mehr als höchstens zwei Zimmer besitzen.

Ferner werden von der Regierung bei Bemessung der Danina, in den erwähnten Kreisen denjenigen Zahlern der Grundsteuer, welche durch den Krieg besonders geschädigt wurden, Ermäßigungen zuteil werden (Art. 38, § 1, und 39), und in allen Kreisen den Zahlern der Grundsteuer, die von unglücklichen Schicksalsschlägen betroffen worden sind (Artikel 38, § 2, und Art. 40). In beiden Fällen sind für die Zuerkennung von Ermäßigungen im Rahmen der durch das Gesetz bezeichneten Kontingente (2 Prozent) die bürgerlichen Kreiskommissionen, welche sich dabei auf die Sammelanträge der Gemeinderäte bzw. der vorgesetzten Gutsgebiete stützen (Art. 42, I. Teil), zuständig.

Die Anträge sollen den Bürgerausschüssen sofort nach Ablauf der Frist der Auslegung der Steuerbücher (Art. 42, 58 der Ausführungsverordnung und Art. 15 II. Teil) vorgelegt werden. Die Bürgerausschüsse teilen von dem Gesamtanteil des Kreises an Ermäßigungen den einzelnen Gemeinden und Gutsgebieten Unterkontingente zu, von denen die Gemeinderäte den individuellen Zahlern Ermäßigungen zuerkennen (Art. 42, II. Teil). Den Zahlungspflichtigen in den Gutsgebieten können die Kreisbürgerausschüsse Ermäßigungen nur unmittelbar zuerkennen. Alle anderen Erleichterungen werden nur auf besondere Bitten der Zahlungspflichtigen erteilt (Art. 48).

Das Gesetz unterscheidet:

a) Erleichteungen in Form eines teilweisen oder gänzlichen Erlasses der Staatsabgabe,
b) Erleichterungen in Form eines Zahlungsaufschubs oder Einteilung der Abgabe in Raten.

Zu a): Die Kreisbürgerausschüsse erteilen Erleichterungen in den Grenzen des Kontingents, der im Artikel 38, § 2 (2 Prozent) für diejenigen Zahlen der Grundsteuer vorgesehen ist, welche die rechtlichen Besitzer von neuerworbenen Ansiedlungen aus staatlichen Parzellierungen sind, falls sie durch das Ansiedlungsamt zur Kategorie derjenigen qualifiziert worden sind, welche in diesem Jahre nicht in der Lage sind, mehr als 20 Prozent der Schätzungssumme des erworbenen Grund und Bodens zu bezahlen (Art. 41).

Im Rahmen der festgesetzten Kontingente (10 bzw. 15 Prozent) (Art. 38, §§ 4 und 5) erteilen in den Städten und Landgemeinden mit städtischem Charakter (§ 10) die städtischen bzw. ländlichen Bürgerausschüsse und in den Kreisen die Kreisbürgerausschüsse Erleichterungen den Zahlern der Abgabe, die auf Grund der Gebäudesteuer, der Gewerbe-, der Schank- und Hausiergewerbesteuer berechnet worden ist, in solchen Ausnahmefällen, wo die Bezahlung der Abgabe die wirtschaftliche Existenz des Zahlers bedrohen würde (Art. 44, I. Teil).

In denselben Fällen werden Erleichterungen folgenden Abgabepflichtigen zuteil: Juristische Personen, die zur öffentlichen Rechenschaftslegung verpflichtet sind (Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften, alle eingeschriebenen Erwerbsgesellschaften, diejenigen mit beschränkter Haftpflicht, sofern sie sich mit Bankinteressen befassen. Die Erleichterungen werden durch den Direktor der Schatzkammer (in Posen bzw. in Graudenz) festgesetzt. Den Zahlern steht das Recht zu, gegen dessen Entscheidung beim Finanzminister Berufung einzulegen (Art. 38, § 4; 19, 44, II. Teil).

Zu b). Die städtischen (bzw. in Landgemeinden mit städtischem Charakter die ländlichen) Bürgerausschüsse sind verpflichtet, die Zahlung der Abgabe, die den Zahlern der Gebäudesteuer zufällt, allerhöchstens bis zu 5 Jahren oder bis zu der Zeit des früheren Verkaufs des Grundstücks hinauszuschieben. Für die Verzögerung müssen 6 Prozent jährlich entrichtet werden, falls die Grundstücksbesitzer Witwen oder Waisen sind und die Höhe ihres Gesamteinkommens die Etatsbezüge eines Staatsbeamten, der 11. Kategorie zugehörig, in dem betreffenden Orte am Tage, wo das Gesetz in Kraft tritt, nicht übersteigt (Art. 45).

Die Kreis- bzw. die städischen und ländlichen Bürgerausschüsse verfügen über die Abgabe aller Kategorien, ausgenommen die Abgabe von juristischen Personen, die zur öffentlichen Rechenschaftslegung verpflichtet sind, und können in Fällen, in denen das Nachkommen der Zahlungspflicht die Wirtschaftslage des Zahlers gefährden würde, die Zahlung entweder aufschieben oder in Raten zerlegen, die im Zeitraum von nicht länger als 12 Monaten mit der Entrichtung von Zinsen für die Verzögerung in Höhe von 1 Prozent monatlich zu zahlen wären, falls die Quote der Staatsabgaben nicht 100 000 Mark überschreitet. Gegen das Urteil des Ausschusses steht den Zahlern das Recht zu, sich mit einer Klage an den Direktor der Finanzkammer zu wenden. Die Berufung muß bei der Behörde, welche die Summe der Abgabe berechnet, bzw. welcher der Zahler die Berechnung vorgelegt hat, innerhalb einer Frist von 14 Tagen erfolgen, vom folgenden Tage angerechnet, nachdem der Zahler von der Entscheidung der Kommission in Kenntnis gesetzt worden ist (Art. 46).

In den erwähnten Fällen ist der Direktor der Finanzkammer ermächtigt, die Abgabe, welche auf juristische Personen entfällt, die zur öffentlichen Rechenschaftslegung verpflichtet sind, sowie im allgemeinen auf die Abgaben aller anderen Kategorien zu stunden oder in höchstens jährliche Raten unter Bezahlung von 1 Prozent Zinsen monatlich zu zerlegen.

Die Stundung oder Teilung in Raten kann von der vorherigen Sicherstellung der Staatsabgabe abhängig gemacht werden. Dem Zahler ist das Recht verbürgt, sich mit einer Berufung an den Finanzminister zu wenden (Art. 47).

Die Stundung und Teilung in Raten werden folgenden Personen nicht zuerkannt: Personen, die wegen Wuchers mit Waren oder wegen Vergehen bestraft worden sind, die aus übermäßiger Gewinnsucht hervorgingen, ferner Personen, die Waren aufspeichern und den Betrieb ihrer Unternehmungen einstellen, diejenigen, welche mit dem Verkauf von Waren zurückhalten, um eine bessere Konjunktur abzuwarten, Besitzer einer Landwirtschaft, welche nicht nachweisen können, daß sie schon ihre Ernteerträge verkauft haben, welche zum normalen Verkauf bestimmt waren usw. Dagegen muß bei der Zuerkennung von Erleichterungen auf die Integrität des Normalstandes an Inventar, Produktionsmitteln, Saatgetreide usw. aufmerksam gemacht werden (§ 1).

Alle Gesuche um Erleichterungen müssen im Verlauf von 30 Tagen nach Veröffentlichung der Ausführungsverordnung eingereicht werden, d. h. also bis zum 6. Februar d. J.

Verspätete Gesuche werden zurückgewiesen (Art. 48).

Die Gesuche sind an die Behörden und Organe zu richten, welche in Art. 48 und § 63 bezeichnet sind. In jedem Falle können die Gesuche an die Behörden gerichtet werden, welche die Staatsabgabe berechnen, auch an die zuständigen Kreisausschüsse, Magistrate und Vorstände von Landgemeinden mit städtischem Charakter (§§ 64, 6, 4 und 10).

Bei den Kreisausschüssen und den ausgesonderten Magistraten Posen, Bromberg, Thorn und Graudenz werden zwei Kommissionen gebildet werden (eine landwirtschaftiche und eine industrielle), bei den Magistraten anderer Städte und den Vorständen von Gemeinden mit städtischem Charakter eine Kommission (eine industrielle) (Art. 49, § 64).



Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen in dankbarer Freude an

1671 **Max Jakob**
und Frau Emmy geb. Fischer.

Bromberg, den 20. Januar 1922.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh $7\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, meine liebe Tochter

Frau

Amalie Kleiß

geb. Fritsch

im Alter von 51 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen
Emil Kleiß
Gertrud Scheub geb. Kleiß
Elfriede Kleiß
Walter Kleiß
Gottfried Fritsch.

Owczarki, (Wossarken) den 18. Januar 1922.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. 2668

Statt Anzeigen.

Mittwoch, den 18. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem Leiden unser guter Vater und Großvater 2689

Landschaftsrat a. D.

Alexander Gramatzki

im Alter von 79 Jahren.

In tiefer Trauer
Anna Gramatzki
Helene Gramatzki
Helmut Boysen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. Mts., 3 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten ev. Kirchh. aus statt.

Heute früh 4 Uhr entschlief nach schweren Leiden unsere liebe Tochter und Schwester 1661

Lina Rinna

im Alter von fast 30 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Friedrich Rinna.

Friedingen, den 19. Januar 1922
Kr. Bromberg.

Die Beisetzung findet Sonntag, den 22. Januar, nachm 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Für den Ball
und für die Gesellschaft!!!

Weiße Strümpfe, gute Ware	250.—
Weiße Strümpfe, beste Qualität	575.—
Weiße Leinenschuhe, „Ledersohle"	975.—
Weiße Leinenschuhe, „beste Ware"	1650.—
Weiße Blusen, mit seid. Streifen	1850.—
Weiße Leinenblusen, „Sport"	2250.—
Weiße Ballblusen, „Gestrickt"	2850.—
Schwarze Lederschuhe,	2850.—
Schwarze Lederspangesch. franz. Abs.	3850.—
Wollene Ueberblusen,	4000.—
Schwarze Lackschuhe, franz. Abs.	5000.—
Helle Wollkleider,	5000.—
Weiße Voilekleider,	5000.—
Reizende Ballkleider,	6000.—
Elegante Gesellschaftskleider,	7500.—
Ballkleider, einzelne Modelle	8500.—
Lackschuhe, beste Ware	8500.—
Herren Lackstiefel, „Goodgear Welt"	12500.—

Mercedes, Brückenstr. 2. 2672

Oberschlesische Steinkohlen und Koks

1583

liefert waggonweise
P. Nosiński i Ska., Bydgoszcz
ul. Jagiellońska 75. Telef. 575 (Priv. 1701).

Neukirchner
Abreiß- und Buchkalender

empfiehlt und gibt ab an **Wiederverkäufer**
Missionsbuchhandlg. Hoppe, Bromberg,
Bahnhofstraße 31 b. 1512

Jg. Kaufm. sucht franz. u. **engl.** Unterricht. Preisofferten unter **N. 1660** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wer erteilt i. d. Abendstd.
Stenographie?
Offert. mit Preisang. u. **D. 1665** a. d. Gst. d. Ztg.

Erteile
poln. Unterricht
auch in den Abendstundn.
Hetmańsk. (Luisenst.) 7, 1 T.

Gebe Klavierunterricht außer d. Hause.
Offert. unt. **M. 1575** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Heirat

Heirat! Tücht. Landw. kath., 1—$1\frac{1}{2}$ Millionen Vermögen sucht Damenbekanntschaft, am liebsten Einheirat in Landwirtschaft. Damen (Witwe nicht ausgeschlossen), woll. Offerten unter **W. 1409** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung richten.

Geschäftsmann,
Junggesl., Mitte Dreißig, kath., m. gutg. Geschäft in bester Lage, sucht auf diesem Wege eine gebildete Dame, evtl. junge Witwe, ebenfalls kathol., zwecks
baldiger Heirat.
Nur ernste und ausführl. Offerten mögl. mit Bild u. **D. 1487** an d. Gst. d. Z.

Selbständ. Kaufmann
mit gutgeh. Geschäft, 32 J. alt, ev., mittelgr., wünscht mit netter wirtschaftl. u. geschäftstüchtig. Dame in Bekanntsch. zu treten, zw.
baldiger Heirat.
Ausführl. Offert. m. Bild unter **U. 2688** a. d. Geschäftsst. dies. Ztg. erbet.

Geldmarkt

38jähr. Holzfachmann
ev., welcher nicht optiert hat, wünscht in gutgeh. Holzgeschäft im abgetret. Gebiet als Teilnehmer bezw. Angestellter mit 3—400000 poln. Mk. einzutreten. Offerten unter **S. 2678** a. d. Gst. d. Ztg.

50-60000 Mark
mit h. Prozent Abgabe
zu leihen sucht
junges, besseres Ehepaar. Das Geld fehlt zur Vervollkommnung des Geschäfts. Offerten unter **F. 1648** an d. Gschst. d. Z.

In Deutschland.
Kaufe Forderung., Hypotheken, Lebensvers.-Policen. **Verkaufe aller Art** Geschäfts-Unternehmungen, Grundstücke u. Güter. **Zuverlässige Beratung für** Auswanderer aus Polen. Erledige aller Art (**auch** schwierigste) Transaktionen. Beste Beziehungen. **F. Schwersenz, Berlin-Schöneberg,** Mühlenstr. 5. 2666

An- u. Verkäufe

Schnellste Grundstücksvermittlung!
Poszwa, Bydgoszcz, 2493 **Garbary 17.**

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a.** Tel. 885. 2055

Für Amerikaner
suchen wir: 2054
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy
A. Taszycki, Bydgoszcz,
Dworcowa 13. Tel. 780.

Für Auswanderer.
Günstige **Grundstücksverkäufe,** sowie **Gastwirtschaften jeder Art** vermittelt in Pommern, Brandenburg u. Schlesien. Anfragen zu richten an **Friedrich Gover, Guben,** Kupferhammerstr. 21. 1636

Glänzende Existenz für Auswanderer!
Haus
mit alteingef. Zigarrengeschäft in Hauptstraße **Marienwerder** krankheitshalber zu verk. Offerten u. **N. 2636** a. d. G. d. Z.

Für Amerikaner!
Restgut (Ansiedl.) 416 Mrg. in einem Plan, 5 Minut. von Stadt u. Bahn geleg. Telef. i. Hause, 100 Morg. Torfwiesen, 6 Mrg. Wald. Gebäude massiv, fast neu, lebendes und totes Inv. ist reichlich vorh., ist billig evtl. m. kpl. Hausmöb. zu verkaufen. Offert. unter **J. 1564** an die Geschst. dieser Zeitung.

Hausgrundstück
3 Wohnungen, $2\frac{1}{2}$ Mg. Gartenland, preiswert zu verkaufen. Offerten unt. **Z. 1295** an die Gst. d. Z.

Windmühlengrdst.
(Paltrokmühle),
bestehend aus ein. Reinigung, einem Walzenstuhl, einem Mahlgang, einem Schrotgang, alles kompl., Wohnhaus, Stall, Motorhaus massiv, ein schöner Obstgarten, 7 Mrg. Land. Dasselbe ist geg. gleiches Objekt od. kl. Landwirtschaft in Deutschland zu vertausch. od. zu verkauf. **Nehme auch Hausgrundstück in Tausch.** 1307
Reinhold Lendke in Solec (Schulitz), pow. Bydgoszcz.

Hausgrundstück
5 Wohng., 3 Mg. Gartenl., 8 Mg. 2-schn. Netzewiesen und Torfstich, zu verk. 1617
ulica Nakielska 35.

Ein Bäckerei-Grdstck.
mit 2 Morg. Gartenland Umstände halb. gleich zu verkaufen. Offert. unter **A. 1632** an d. Gst. d. Z.

Für Amerikaner.
Verkaufe od. vertausche nach Deutschl. **Bäckereigrundstück** i. Mittelpunkt der Stadt, mit $\frac{1}{2}$ Morg. Obst- u. 1 Morg. Gemüseland. Gebäude massiv. Offerten unter **P. 2676** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Vertausche mein
Grundstück
ca. 150 Morgen guter u. mittl. Boden, Wiesen, Torf u. prächt. Waldbest., sehr ertragbring. Ferner ein **Mühlengrundstück** 2-gängig, u. Walzenstuhl (Wassermühle), m. ca. 80 Morgen Land. Erstes im gr. Kirchdorf u. 5 km v. d. Stadt, zweites angrenz., geg. 1 od. 2 entspr. Grundstücke in Polen. Gut. Invent. Beding. Gefl. Angeb. erb. an Mühlenbes. **Johann Baczewski, Griesliennen** (Kr. Allenst. Ostpr.) Etw. näh. Auskunft erteilt Bahnhofsvrw. **Baczewski, Strzelno** (Pozn.) Dworzec. 2686

Verkaufe z. Höchstgebot am Bahnhof gelegene ca.
60 Morgen Wald,
teilw. 80 J. 2683
A. Schwerdtner, Gralewo.

Alte Zahn-Praxis
in Kleinstadt Pommerell. mit od. ohne Einrichtung zu verkaufen. Evtl. ist die Einrichtung und Vorräte sowie Zähne allein zu verkaufen. Offert. unter **T. 2679** a. d. Gschst. d. Z.

Damenreitpferd
ruhig, gut geritten, sucht
Dom. Stara Jania,
Post **Czerwińsk,** Pommerellen. 2684

---

1 Pferd, **Dezimalwage** zu verkf. 1552
H. Domdey, Osowagóra.

Trg. Schimm.-Stute
verk. **Luhm, Lochowo.** 1479

$3\frac{1}{2}$-jähr. Pferd, mittl.-groß, **mit Gesch. u. mittgr. Wagen** für 4 Pers. zu verk. Meld. Jagiellońska 52, p., rechts, zwisch. 2-5 Uhr. 1629

Ein Arbeitspferd
schwarze Stute, 8 Woch. nach d. Fohlen, bill. z. vrk. Ks. Skorupki (Schwedenbergstr.) 21. 1635

Eine junge Milchkuh
weg. Futterm. zu verk. 1493
G. Schulz,
Bydgoszcz-Biedaczkowo.

---

1 Fox-Terrier echt Rasse
zu kaufen gesucht. 2653
Offerten mit Angabe d. Preis. an **Reklama Polska** s. „Alegro", Gdańska 164.

Wolfshund zu verkaufen. Schwedenbergstr. 111. 1582

Junger schwarzer
Hund,
große Rasse, zu verkauf. Zu erfr. **Bahnhofstr. 21,** im Laden. 1547

Echt Foxterrier, g. erz. u. wachs., bill. z. vk. 1668
Treichel, Jgh., Berlinst. 29a

Grammoph. (m. Pl.)
Zither (Marke Prim.) verkauft 1674
Okole, Berlińska 14, H., l.

Kaufe: **Geige, Mandoline.** Offert. unt. **J 1651** an die Geschäftsst. d. Z.

Geige zu verkaufen 1657 Bahnhofstr. 10, I, l.

Kaufe zu höchst. Preisen
Piano, mahg. Möbel,
Teppiche u. kompl. Einrichtungen. Off. unt. **L. 1566** an die Gschst. d. Zeitg.

Suche 1 gutes Klavier
zu kaufen. Off. mit **Preis** u. **J. 1328** a. d. Geschst. d. Z.

---

1 Sprechapparat mit Platt.
1 Handwagen zu verk. 1414
Kowalski, Thornerst. 161.

---

1 nußb. Schlafzimm. mit Marmor zu verkaufen. 1638
Garbary 17, II, rechts.

3—4-Zimmerwohn., möbl., zu kauf. gesucht. Offerten unter **R. 1499** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen:
alte Plüschgarnitur, nußb. Vertiko, 2 Reisekörbe.
Stieff, Dworcowa (Bahnhofstr.) 76, I. 1612

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht. 1603
Krzewinski, Elisabethst. 8a.

Kleiderschr., Kommode, Decke 1629
zu verk. Dworcowa 78, p., l.

Mahagoni-Möbel
für 3—4 Zimmer, auch einzeln, z. kaufen gesucht. Off. u. **H. 1650** an d. G. d. Z.

Ein wenig gebrauchtes
Plüsch-Sofa
ist zu verkaufen. **Sienkiewicza** (Mittelstr.) 4, II. 1462

Plüschsofa, Speisezimmer, Schlafzim.-Chaisel. Tische, Stühle verkauft 1666
Sobiesk. (Livoniusst.) 9, p.

Kaufe sofort **gebr. Möbel,**
gute Plüsch-Sofas und zahle höchst. Preis. Off. u. **C. 1640** an d. Gst. d. Ztg.

Ausziehtisch, Regulator, Chaiselongue, Damenschreibtisch, Paneelbrett verkauft billig 1664
Bahnhofstr. 10, I, links.

Gr. Wandspiegel zu verkaufen **Zduny 6a,** II.

Teppich zu verkauf.
Off. u. **R. 1580** a. d. G. d. Z.

Kaufe
Portieren u. Gardin.
Angebote unt. **D. 1644** an d. Geschäftsst. d. Zeitung.

Kaufe Wäsche, Betten, Kleider, Möbel, Altertümer, Schmucks. Off. unt. **R. 23467** an die Gst. d. Ztg.

Neuer, dklbraun. Flauschmant. f. gr. Fig. u. e. blaues Backf.-Kost. v. 14-16 J. 1619
Elisabethmarkt 11, prt., l.

Mädchenmantel (13-16 J.), **Rodelmütze zu verkaufen.**
Gdańska 53, II, lks. 1656

Alte Taschen-Uhren
Gold- u. Silbersachen, auch Bruch, kauft 719
Uhrmacher **Bock,**
Neuhöferstr. 53.

Silb. Herrenuhr (Sprungdeckel, silb. Zwischendeckel, silb. Ankerwerk), zu verkf. Offerten unter **W. 1630** an die Geschst. d. Zeitg.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien** und **sämtliche Maschinen.**

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
Westfalewski,
2542 Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313.

Um mein Lager zu räumen
verkaufe billig:
6 **verschiedene Dreschkasten,** darunter ein Breitdrescher,
2 **Göpel,** 2- + 4spänn.,
2 **Rübenschneider,**
1 **Grasmäher,** 2608
3 **Häckselmaschinen,** 2- + 4messr.,
5 **Mähmaschinen,** darunter ein **Phönix-**Rundsch.-Schnellmäher,
1 **Schrotmühle** für Handbetrieb,
1 **Posten Treibriemen u. Riemenscheiben,**
1 **Posten Spielautomaten** — Stahlblechplatten, Durchm. 75 cm,
Spielautomatenfedern, Breite 35—70 mm, und anderes mehr.
Die Sachen sind alle gebraucht und gut erhalten.
Krüger, Nowomiejski Młyn, Gromadno, pow. Szubin.

Alt-Papier
Tannen- und Papierholz

kauft 2437

Wielkopolska Papiernia
Tow. Akc.,
Bydgoszcz, ulica Gdańska 19.

Bin stets Käufer 23577
für Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-Felle, Schafwolle und Roßhaare.
J. Graumann, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51, I, **Bydgoszcz.**
Telefon 1716.

Wolle 1620 Felle

jeden Posten kauft zu d. höchsten Tagespreisen **Moritz Cohn,** jeder Art Piotra Skargi 2. (Hoffmannstr.)

Wir zahlen wieder höhere Preise für 2675
alte Flaschen
u. suchen vor allen Dingen **Waggonladungen**
Pohl & Sohn G. m. b. H. Dr. E. Warmińskiego 4/5.

Reisefußsack verkauft **Radtke,**
Kopernika 6, II. 1613

Zu verkaufen:
2türige Geldschränke,
1 Schrotmühle,
1 Pulverisiermühle,
Roßwerke,
Dreschkasten,
Häckselmaschinen.
Herm. Hoffmann,
Koronowo. 2600

---

1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen mit Verdeck, 1 gr. Spiegel, Vertiko, Tisch, Stühle, Küchenspind zu verkaufen 1415
Pomorska (Rinkauerstr.) Nr. 58, I, links.

Strickmaschinen
zu kaufen gesucht.
J. Mikołajczyk, Okole,
Kanałowa 3. 1624

Kompl. Gliederbocksattel samt Vorderzeug u. Kopfgestell zu verkaufen.
Anzufr. **Gdańska 31/32,** 4. Stock, links. 1598

Ein Fleischer-Wagen
ist zu verkaufen 1634
Ks. Skorupki (Schwedenbergstr.) 89, Szwederowo.

Ein $2\frac{1}{2}$" **Arbeitswg.** u. ein gut erh. **Verdeckwg.** z. verk. **Heuser, Kosowo b. Nakło.** 1637

---

1 guten Sportwagen
mit Gummirfn. u. Verdeck und **1 Gitarre** zu kaufen gesucht. Off. m. Preis unt. **B. 1404** a. Gst. d. Dt. Rdsch.

Verkaufe
Klempnerei-Maschinen u. Pumpen-Bauwerkzeuge:
1 Rund-, Wulst-, Abkante-Sicken- u. Rinneisen-Bieg-Masch., Kreissch., Stocksch. 25 m, 6 Tlg., Dachrinn. m. verz. Eis., verz. 76 u. 5 Tlg., 4 Geschwd.-Schneidklupp. v. $\frac{1}{4}$ b. 2", 3 Rohrz., 1 Rohrabschn., 50 m Stahldrahtsl. Tragkr. bis 30 Ztr., 2 Winderoll., 1 kompl. Brunnen-Baubeschlag bei 1641
Friedrich Wicktor,
Bahnstation **Bukowitz,**
Krs. Schwetz.

Sport-Liegewagen,
gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. erbeten unter **L. 1653** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Damenfahrrad mit oder ohne Bereifung z. kaufen gesucht. Off. u. **E. 1645** an die Geschst. d. Zeitg.

Kl. Schlitten
zu verk. **Goethest. 37,** II, r. (ulica 20 Stycznia) 2690

Ein leichter **Spazierschlitt.**
zu kaufen gesucht. Off. u. **J. 1450** a. d. G. d. Z.

Bobsleigh-Schlitten,
5—6sitzig, zu verk. 2625
Reja (Hindenburgstr.) 4.

Einen 4 Zoll starken, sehr gut erhaltenen
Arbeitswagen
mit kompl. 4 cm starkem Kasten sowie einen
Nivellierapparat
mit Stativ und Meßlatte verkauft **H. Holz Nachf.,** Więcbork (Vandsburg), Telefon 25. 2628

---

1 gut erhaltenen großen
Dampfdreschsatz
verkauft **A. Schwerdtner,** Gralewo. 2683

Motor-dreschsatz
bestehend aus Breitdreschkasten, und 6 P.S. Benz.-Motor, zusammen oder geteilt preiswert zu verk. Preis 350000 Mark.
Bially, Wysoka Reparaturanstalt. 2599

Pappelborke
in starken und langen Riemen kaufen zentnerweise u bitt. um Offerten
Mensor & Abellis,
Bydgoszcz, 2645
Sowińskiego 12/14.

Kaufe wieder sämtliche **Wild-** und andere **Felle** zahle für **Hasenfelle 550—650 Mk.**
Jakobstraße 4. 1480

Noch zahlen wir für
Glasbruch
hohe Preise.
Pohl & Sohn,
ul. Gamma 4/5. 10770

Heu u. Stroh
kauft
Carl Feyerabend,
Pomorska Nr. 38.
Telefon 65. 2621

1000 Schachteln bester Schuhcreme
billig zu verkaufen 1642
Fordon,
Bydgoska Nr. 51.

Pachtungen

Grundstück 4 Morgen, ohne Geb., gutes Land, Straßen- u. Wasserfront. 10 Minuten v. d. Straßenbahn entfernt, im ganz. od. geteilt auch zur Kiesausbeutung zu verpachten. **Rettig, Gärtnerei Bydgoszcz, Fordońska 29.** 1472

Bäckerei
zu verpachten.
Off. u. **K. 1652** an d. G. d. Z.

Wohnungen

Suche in der Danziger, Brückenstr. od. a. Alt. Markt
Laden,
evtl. ohne Wohn. zu miet. od. m. Einricht. z. kauf. für **Manufaktur- u. Wäsche-Geschäft,** **kaufe a. klein. Grundstück b. Anzahl. bis 2000000 M.** Offerten nur mit Preis unt. **S. 1581** a. d. Gst. d. Ztg.

Laden nebst Nebenraum
im Zentrum evtl. mit Einrichtung per sofort gesucht. Offerten unter **Nr. 444** an **Annoncen-Expedition C. B. „Expreß."**

Tausche Wohng.
2 Zim., Küche, m. elektr. Licht, 1 gr. Korridor u. 2 Kamm., in schöner Gegend Bydgoszcz, gegen 2—3-Zimm.-Wohng., pt., in Deutschland. Off. unt. **M. 1156** a. d. Gst. d. Ztg.

2- u. 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vertauschen gegen 4- oder 5-Zimmer-Wohnung. Offert. unter **P. 1667** an die Gst. d. Z.

Für ein feineres Tuchgeschäft wird ein schöner **Laden** im Zentrum der Stadt ges. Off. u. **S. 1500** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimmer

Schneiderin sucht nett m. Zimm. Off. u. **U. 1621** a. d. G. d. Z.

Solider, älterer Herr sucht per sofort
möbl. Zimmer,
mögl. im Zentr. Off. u. **Z. 1631** a. d. Gst. d. Ztg.